

Projekt Brenner-Nordzulauf im Erweiterten Planungsraum

Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Protokoll

Thema:	9. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord
Datum/Uhrzeit:	28.09.2018, 13:30 bis 16:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses, Riedering
Teilnehmende (ohne Titel)	Erwin Kühnel, Wirtschaft, Bad Aibling Wilhelm Messing, RORegio, Bad Aibling Liselotte Wallner, Zweite Bürgermeisterin, vertretend für den Ersten Bürgermeister Bernd Fessler, Großkarolinenfeld Bernd Fessler, Erster Bürgermeister, Großkarolinenfeld (zur zweiten Hälfte der Sitzung) Dominik Ellmayr, Landwirtschaft, Großkarolinenfeld Ingrid Wittner, Bürgerinitiative / Vereinigung, Großkarolinenfeld Hans Loy, Erster Bürgermeister, Prutting Manuel Rohde, Wirtschaft, Prutting Teresa Pöller, Bürgerinitiative, Prutting Peter Lechner, vertretend für den Ersten Bürgermeister Hans Holzmeier, Schechen Christoph Baumann, Landwirtschaft, Schechen Stephan Dialler, Wirtschaft, Schechen Hans Thiel, Wirtschaft, Tuntenhausen Rudolf Leitmannstetter, Erster Bürgermeister, Vogtareuth Josef Lechner, Bürgerinitiative / Vereinigung, Vogtareuth Bernd Reiter, DB Netz AG

Christian Tradler, DB Netz AG

Ralf Eggert, IFOK

Denise Ellwein, IFOK

Martin Eckert, IPBN

Agenda

1. Begrüßung
 2. Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
 3. Aktuelles aus dem Projekt
 - 3.1. Aktivitäten im Projekt
 - 3.2. Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
 4. Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - 4.1. Trassierungsvorgaben und -parameter für die NBS
 - 4.2. Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
 5. Abschluss
 - 5.1. Ausblick Zusammenarbeit
 - 5.2. Nächste Termine
-

1. Begrüßung

Beim Hereinkommen erhalten die Mitglieder gedruckte Karten der Grobtrassenentwürfe auf den Raumwiderstandskarten und den Grundlagenkarten Mensch und Natur.

Begrüßung Gemeinde Riedering

Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Riedering, Josef Häusler begrüßt die Teilnehmenden im Sitzungssaal der Gemeinde Riedering. Die Gemeinde bestehe aus 70 Ortsteilen mit insgesamt etwa 6.000 Einwohnern. Josef Häusler weist darauf hin, dass die Gemeinde Riedering selbst im Gemeindeforum Rosenheim Süd vertreten ist. Dann wünscht er eine gute Sitzung.

Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd am 27.09.2018

- Ein Mitglied erkundigt sich bei Josef Häusler danach, was in der gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd besprochen wurde.
 - Josef Häusler führt aus, dass es in der gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd sehr viele Frage der Mitglieder gegeben habe, die nicht hätten beantwortet werden können. Die

fehlenden Antworten auf die offenen Fragen habe das Gemeindeforum Süd nicht der Deutschen Bahn oder dem Moderatorenteam zugeschrieben, sondern bei der Politik. Es habe sich eine längere Diskussion entwickelt und schließlich sei ein Meinungsbild erhoben worden. Das Meinungsbild sei mit einer klaren Mehrheit dahingehend ausgefallen, dass es keine weitere Sitzung des Gemeindeforums Süd geben werde und die Sitzungen des Gemeindeforums Süd erst fortgesetzt werden würden, wenn die Politik auf Ministeriumsebene die offenen Fragen beantwortet habe.

- Ein Mitglied erkundigt sich, ob es sich bei den Fragen um solche handele, die auch das Gemeindeforum Nord habe.
 - Ralf Eggert bestätigt, dass die Fragen auch dem Gemeindeforum Nord bekannt und auch für deren Mitglieder offen seien.
 - Josef Häusler ergänzt, dass es sich um offene Fragen handele, die es bereits seit längerer Zeit gebe.

Begrüßung durch die DB

Der Projektleiter für den EPR bei der DB Netz AG, Christian Tradler, begrüßt die Teilnehmenden. Er bedankt sich bei der Gemeinde Riedering und bei Josef Häusler und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Begrüßung durch die Moderation und Begrüßung eines neuen Mitglieds

Der Moderator Ralf Eggert begrüßt die Teilnehmenden zur neunten Sitzung. Er heißt Dominik Ellmayr als Vertreter der Landwirtschaft für die Gemeinde Großkarolinenfeld und neues Mitglied im Gemeindeforum Nordherzlich willkommen.

Dominik Ellmayr stellt sich vor. Er komme aus Großkarolinenfeld, Ortsteil Tattenhausen und vertrete die Landwirtschaft. Er und seine Mitstreiter hätten vor kurzem eine Bürgerinitiative gegründet, um das Dialogverfahren zusätzlich zu begleiten. Daher sei ihm wichtig, gut informiert und auf dem Laufenden zu sein.

Vorstellung der Tagesordnung

Ralf Eggert stellt die Tagesordnung vor (s.o.).

Er weist auf die folgenden Ergänzungen zur Tagesordnung hin, die von Mitgliedern im Vorfeld gestellt wurden:

- Aufnahme eines Tagesordnungspunktes „Bericht zur gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd“: Hierzu habe Josef Häusler bereits das Wesentliche gesagt. Im Gemeindeforum

Rosenheim Süd ging es außerdem um Fragen im weiteren Kontext des Projektes wie den Stand zu den Untersuchungen des Ostkorridors Richtung Freilassing /Salzburg, die Vorstellung eines „Inntalplans“ durch Daniela Ludwig, die kritische Stellungnahme von Vieregg-Rössler GmbH und die Frage, wo Verladestationen geplant sind.

- Ergänzungsvorschlag eines Mitglieds: Vorschläge für eine Versachlichung der Diskussion nach dem Bedarf diskutieren. *Nachträgliche Anmerkung: Die Vorschläge des Mitglieds wurden aus Zeitgründen nicht im Einzelnen diskutiert. Es wurde festgehalten, dass ein Vertreter des Bundes bei einem Termin für Fragen zum Bedarf und weiteren Projektkontext zur Verfügung stehen soll (siehe Tagesordnungspunkt 5. Abschluss).*
- Ergänzungsvorschlag eines Mitglieds: Kartographische Aufbereitung der Einzeltrassen. *Nachträgliche Anmerkung: Der Punkt wurde aus Zeitgründen nicht angesprochen.*
- Frage eines Mitglieds, ob es einen Termin zur Verkehrsstudie des BMVI gibt. *Nachträgliche Anmerkung: Nach Information der Projektleitung soll die Studie im Herbst veröffentlicht werden (siehe Tagesordnungspunkt 3 unter „Bericht aus dem Gemeindeforum Rosenheim Süd“).*

Es werden keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung geäußert.

2. Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung

Ralf Eggert berichtet, dass es keine Anmerkungen zum Protokollentwurf zur achten Sitzung gab. Das Protokoll zur achten Sitzung wird ohne Änderungen verabschiedet.

3. Aktuelles aus dem Projekt

Bericht aus dem Gemeindeforum Rosenheim Süd

- Ralf Eggert bestätigt die Ausführungen von Josef Häusler zur Sitzung des Gemeindeforums Süd am 27.09.2018. Er ergänzt, dass es zuvor in der Sitzung ein Meinungsbild dazu gegeben habe, ob der Wunsch der Mitglieder nach einem Besuch eines politischen Vertreters im Gemeindeforum bestehe. Es habe sich um einige offene Punkte gehandelt, zu deren Beantwortung ein Vertreter des Bundes eingeladen werden soll. Beispielsweise sei es um die folgenden offenen Fragen gegangen: Notwendigkeit der Trassen, Nutzen-Kosten-Verhältnis, mögliche alternative Anbindungen (z.B. über Freilassing), Aussagen in der Kritischen Stellungnahme der Vieregg-Rössler GmbH und Notwendigkeit der vorgesehenen 230 km/h anstatt bspw. 160 km/h. Die zweite Frage nach einem Meinungsbild sei gewesen, ob man so lange die Arbeit des Gemeindeforums Süd ruhen lassen solle. Neben diesen Themen seien in der

gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd auch die Details zu den Kenngrößen bei der Trassierung der Neubaustrecke diskutiert und die eingegangenen Vorschläge zu den Grobtrassen vorgestellt worden.

- Ein Mitglied äußert, dass es die ihm bekannten Ergebnisse der gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd nicht für trivial halte. Es sei zu Beginn der Gemeindeforumssitzungen vereinbart worden, dass die Gemeindeforen nur gemeinsam planen würden. Aus Sicht des Mitglieds könne die Arbeit der Foren auch nur gemeinsam funktionieren. Er sei sich auch nicht sicher, wie es wäre, wenn ein Bereich des Planungsraumes zielstrebig weiterarbeite während der andere Teil des Planungsraumes die Diskussion ruhen ließe. Das Mitglied stellt die Frage an die Runde, wie das Aussetzen der Sitzungen des Gemeindeforums Süd von den anderen Mitgliedern gesehen werde.
- Ralf Eggert ergänzt zu dem Bericht zur gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Süd, dass bei dem erhobenen Meinungsbild nicht alle Mitglieder für ein vorübergehendes Aussetzen der Sitzungen des Gemeindeforums Süd gewesen seien. Es habe auch Wortmeldungen der Mitglieder gegeben, die mit den Sitzungen fortfahren und sich weiter einbringen wollten. Aus seiner Sicht sei es wichtig, dass auch diese Mitglieder sich weiterhin einbringen dürften. Auch die Bahn habe gesagt, dass die Arbeiten für sie weitergehen werden. Außerdem sei gestern auch angekommen, dass die Sitzungen nach Erfüllung der Forderung und der entsprechenden Pause auch fortgeführt werden.
- Ein Mitglied wundert sich, dass ihm mitgeteilt worden sei, es habe eine Abstimmung mit 12:4 Stimmen gegeben.
 - Ralf Eggert erinnert daran, dass innerhalb des Gemeindeforums festgelegt worden sei, dass es keine Abstimmungen gebe. Stattdessen habe man sich darauf verständigt, Meinungsbilder zu erheben.

(siehe S. 5 der Geschäftsordnung: „Auf Vorschlag eines Mitglieds des Gemeindeforums wird über den Antrag abgestimmt werden, ob durch Handhebung und bei Bedarf mit Namensnennung ein Meinungsbild erhoben wird“)

- Ein Mitglied weist darauf hin, dass es aus dessen Sicht wenig zielführend und sinnvoll sei, wenn das Gemeindeforum Rosenheim Nord während des Aussetzens des Gemeindeforums Rosenheim Süd mit hohem Einsatz und gleichbleibender Geschwindigkeit weiterarbeite, um dann möglicherweise feststellen zu müssen, dass der Bearbeitungsstand zwischen den Gemeindeforen stark voneinander abweiche. Das Mitglied gibt zu bedenken, dass jedoch auch

nicht so lange gewartet werden könne, bis auch das Gemeindeforum Rosenheim Süd mit den Sitzungen fortfahre.

- Ein Mitglied schlägt vor, diese Diskussion am Ende der Sitzung weiterzuführen, nachdem das weitere Vorgehen bekannt sei. Erst dann könne beurteilt werden, welche nächsten Arbeitsschritte das Gemeindeforum Rosenheim Nord machen könne, ohne am Gemeindeforum Rosenheim Süd vorbeizuarbeiten oder dessen Arbeit zu konterkarieren.
- Ein Mitglied fragt, welche konkreten Punkte im gestrigen Gemeindeforum Rosenheim Süd wesentlich zu dem Konsens beim erhobenen Meinungsbild beigetragen hätten.
 - Ralf Eggert antwortet, dass bereits etwa 150 Grobtrassenvorschläge eingegangen seien. Zu diesen gab es viele Verständnisfragen, die sich um die Möglichkeit der Anpassung der Entwurfsgeschwindigkeit von weniger als 230 km/h und zu weiteren Fragen des Bedarfes, etc. und in der Folge zu dem Ergebnis des Meinungsbildes geführt hätten.
- Ein Mitglied bekräftigt, dass auch aus seiner Sicht wichtig sei, dass die Teilnehmenden ausführlicher darüber informiert würden, welche Diskussion zum Ausgang des Meinungsbildes im Gemeindeforum Rosenheim Süd geführt hätten. An welcher Stelle dies im heutigen Forum erfolge sei aus seiner Sicht jedoch unerheblich.
- Ein Mitglied vermutet, dass es sich in der gestrigen Sitzung um eine Maßnahme zur Eskalation gehandelt habe. Man habe damit vermutlich zeigen wollen, dass man sich nicht mehr damit zufrieden gebe weiterzuarbeiten, solange sich die Politik nicht dazu äußere, wie der Schienenverkehr in der Zukunft gestaltet werden solle, viele Fragen bislang unbeantwortet geblieben seien und die von Alexander Dobrindt 2016 angekündigte Studie noch nicht auf dem Tisch sei.
- Ein Mitglied weist darauf hin, dass gezielte Fragen gestellt und von der Politik beantwortet werden müssten. Als Beispiel greift das Mitglied hierzu die Frage nach der Notwendigkeit einer für 230 km/h ausgebauten Strecke, unter anderem für den Güterverkehr, auf.
- Ein Mitglied äußert, dass es fraglich sei, wann nach dem Aussetzen des Gemeindeforums Rosenheim Süd eine Fortsetzung möglich sei. Die offenen Fragen bezögen sich auf belastbare Zahlen, bis zu deren Erhalt 2-3 Jahre vergehen könnten.
- Ein Mitglied ergänzt, dass es das direkt gewählte MdB Daniela Ludwig mit der Frage angeschrieben habe, wann die Verkehrsstudie vorliege. Die im April/Mai erhaltene Antwort sei gewesen, dass mit dem Erscheinen der Studie im Sommer gerechnet werde. Das Mitglied fragt, ob die Studie vorliege.
 - Christian Tradler antwortet, dass sein Wissensstand sei, dass die Szenarienstudie im Herbst kommen werde.

Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

- Ein Mitglied erkundigt sich nach den konkreten Zahlen, welche Züge auf welchen Strecken fahren würden. Die bislang bekannten Zahlen seien aus Sicht des Mitglieds in Frage zu stellen.
- Christian Tradler antwortet, dass genau bekannt sei, dass im Jahr 2017 auf der Strecke Rosenheim – Salzburg 191 Züge und auf der Strecke Rosenheim – Landesgrenze (Kufstein) 194 Züge je Tag gefahren seien. Auf Nachfrage eines Mitgliedes erläutert Christian Tradler, dass es zu kleineren Abweichungen von den genannten Werten zwischen den täglichen Zugzahlen kommen könne, da nicht jeden Tag die gleiche Anzahl an Zügen fahre.
- Ein Mitglied fragt, ob sich die Werte für die täglichen Zugzahlen aus der Summe der Züge pro Jahr, geteilt durch 365 Tage, ergebe.
Ergebnis: Die Projektleitung nimmt diese Frage zur Beantwortung in der 10. Sitzung mit.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach der Situation zwischen Grafing und München und nach dem Nutzen von vier Gleisen beim Brenner-Nordzulauf, wenn auf italienischer Seite nur zwei Gleise gebaut werden würden.
- Christian Tradler führt aus, dass in Italien mit der Achse München-Verona ein viergleisiges System mit Mischverkehr aus zwei Neubaugleisen und zwei Bestandsgleisen entstehe. Dort gehe es mit dem wichtigsten Flaschenhals – dem Abschnitt Franzensfeste – Waidbruck – weiter. Hierfür liege die Baufinanzierung vor und das Projekt stehe vor der Ausschreibung. Christian Tradler erläutert, dass die Planungen in diesem Abschnitt auf italienischer Seite vor dem Hintergrund der erfahrungsgemäß verhältnismäßig langen Zeiten für Baurecht, Finanzierung und Entwurfsplanung schon sehr weit und den Planungen in Deutschland einen deutlichen Schritt voraus seien. Außerdem gebe es auch Umfahrungen, wie beispielsweise um Bozen, die auch als Priorität betrachtet würden.
- Auf Nachfrage eines Mitglieds bestätigt Christian Tradler, dass es sich um den Bau von zwei zusätzlichen Gleise handele.

Fragen zum weiteren Dialog

- Ein Mitglied greift seinen Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung auf, seine Vorschläge für eine Versachlichung der Diskussion nach dem Bedarf zu besprechen. Das Mitglied äußert, dass das Thema Bedarf in nahezu jeder Sitzung im Raum stünde und zeigt sich verwundert, dass die Deutsche Bahn doch anhand Zahlen belegen können müsse, wenn tatsächlich so viele Güterzüge fahren würden. Hierzu seien aus seiner Sicht die entsprechenden Zugzahlen für die vergangenen Jahre und die Zahlen für das Jahr 2018 im kommenden Jahr erforderlich.

- Ein anderes Mitglied äußert den Wunsch nach einer fortlaufenden Information über die Entwicklung der Zugzahlen von Jahr zu Jahr.
- **Ergebnis:** Die Projektleitung nimmt diese Fragen zur Beantwortung in der zehnten Sitzung mit.
- Ralf Eggert weist darauf hin, dass der Dialog des Gemeindeforums Rosenheim Süd nicht beendet sei, lediglich das Forum ließe die Arbeit ruhen. Es sei in der gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd gesagt worden, dass diejenigen, welche sich beteiligen und engagieren wollten, jederzeit dazu eingeladen seien. Das richtige Format für den weiteren Dialog sei noch nicht festgelegt worden. Er erläutert, dass es neben dem Gemeindeforum Rosenheim Süd fünf weitere Gemeindeforen im EPR und GPR gebe, die weiterarbeiten.
- Ein Mitglied drückt seine Befürchtung aus, dass bei einem Aussetzen von 2-3 Sitzungen des Gemeindeforums Rosenheim Süd auch die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord nicht sinnvoll sei.

3.1. Aktivitäten im Projekt (inkl. Rückfragen)

Christian Tradler erläutert den aktuellen Stand im Zeitplan des gemeinsamen Trassenauswahlverfahrens (*siehe Folie 5*) und berichtet von den seit Juli 2018 erfolgten Veranstaltungen und Terminen (*siehe Folie 6*).

- Ein Mitglied aus der Gemeinde Tuntenhausen fordert eine vertretbare Lösung zwischen Ostermünchen und Grafing.
- Die Frage wird unter Tagesordnungspunkt 4.2. mit den eingegangenen Vorschlägen besprochen.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach den Duldungsanträgen der Bohrungen in Neubeuern und fragt, ob die Gemeinden ein Klagerecht gegen eine (von einer Behörde wie dem Eisenbahnbundesamt ausgesprochene) Duldung haben. Das Mitglied äußert, dass sich die Bohrungen hierdurch im Inntal weiter verzögern könnten.
- Christian Tradler antwortet, dass die Duldungsanträge beim Eisenbahnbundesamt lägen, welches darüber entscheiden würde. Er erinnert daran, dass es sich lediglich um eine Bohrung handele. Der Raum sei bereits erschlossen, es gäbe jedoch noch weiße Flächen, deren Information für die Trassenauswahl wichtig sei. Es werde davon ausgegangen, dass die Entscheidung zur Duldung rechtzeitig erhalten und es zu keiner Verzögerung des Trassenauswahlverfahrens kommen werde.

Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

- Ein Mitglied fragt, wofür die großen Erkundungsbohrungen welche sehr teuer und aufwendig seien, benötigt werden.
- Die Frage betrifft den Gemeinsamen Planungsraum. Die Projektleitung nimmt die Frage zur Beantwortung in der zehnten Sitzung mit.

Stand „Ostkorridor“ (Anbindung in Richtung Freilassing/Salzburg)

- Ein Mitglied äußert, dass die Frage nach den großen Erkundungsbohrungen auch deshalb von Interesse sei, weil durch diese Bohrung die Ängste geschürt würden, dass die Planung Richtung Salzburg weitergehe.
- Christian Tradler erläutert, dass der Ostkorridor mit Anschluss an Salzburg in diesem Projekt nicht weiterverfolgt werde. Damit sei die Variante auch nicht in den weiteren Prozessen wie dem Planfeststellungsverfahren usw. enthalten. Die Aufgabenstellung für die DB Netz AG sei – wie von Herr Dobrindt vorgegeben – eindeutig der Anschluss aus Richtung München. Die Planung für den Ostkorridor werde qualifiziert abgeschlossen. Christian Tradler erklärt, wofür es sich bei einem qualifizierten Abschluss handele: Aus den Unterlagen werde ein Planungsheft und eine Kostenabschätzung erstellt und an den Auftraggeber, also dem BMVI und in Österreich dem BMVIT übergeben. Dieses Planungsheft, zusammen mit der Kostenabschätzung werde voraussichtlich in diesem Jahr übergeben werden. Dann könne das Gemeindeforum darüber informiert werden, welches dann die Unterlagen bei den Ministerien anfordern könne. Für das Projekt Brenner-Nordzulauf spiele diese Planung jedoch keine Rolle.
- Zwei Mitglieder äußern ihren Unmut darüber, dass dieses Vorgehen für sie nicht verständlich sei, da so potenziell betroffene Anlieger unnötig aufgeschreckt würden.
- Ein Mitglied erkundigt sich, weshalb nicht anstatt dem Ausbau der Strecke München – Kufstein gleich der Ostkorridor ertüchtigt werde. Aus Sicht des Mitglieds würde sonst ein Nadelöhr in Rosenheim entstehen, mit Zügen aus beiden Richtungen (Kufstein und Salzburg) kommend, die alle nach München fahren würden. Das Mitglied bezweifelt, dass bei dem angestrebten hohen Güterverkehrsaufkommen die zweigleisige Strecke von Salzburg/Freilassing nach Rosenheim ausreicht.

3.2. Zusammenfassung der Rückmeldungen aus den Infoveranstaltungen

Ralf Eggert zeigt einen Rückblick auf die 14 Informationsveranstaltungen, die in der Region stattgefunden haben (*siehe Folien 8f.*). Anschließend stellt er eine Zusammenfassung der Rückmeldungen von den Informationsveranstaltungen in Tuntenhausen, Bad Aibling und Schechen vor (*siehe Folien*

10-15). Die bestbesuchte Informationsveranstaltung sei die in Tuntenhausen mit über 400 Besuchern gewesen. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Infomarkt habe bei ca. 300 gelegen. Ralf Eggert betont, dass die Rückmeldungen nicht repräsentativ seien.

4. Diskussion der Grobtrassenentwürfe

4.1. Trassierungsvorgaben und -parameter für die NBS

Martin Eckert, Planungsgruppe IPBN, begrüßt die Teilnehmenden. Aus den letzten Gemeindeforen hätten sich Fragen ergeben zur Breite der Strecken, Höhe der Brücken und weiteren Trassierungsmaßnahmen. Daher stellt Martin Eckert die grundlegenden Trassierungsvorgaben und -parameter für die Neubaustrecke vor (*siehe Folie 17*). Dann zeigt er beispielhafte, schematische Darstellungen dazu (*siehe Folien 18-27*). Er betont dabei, dass es sich bei den Darstellungen um Regelquerschnitte mit den zu berücksichtigenden Hauptabmessungen handle. Die tatsächlichen Abmessungen könnten daher abweichen, z.B. abhängig von den Gegebenheiten vor Ort und der Bauart von Brückenbauwerken.

Ergänzend zu den Folien erläutert Martin Eckert zu *Folie 25*: Das Maß 7,40 Meter im Regelquerschnitt bezieht sich nicht auf den Tunneldurchmesser sondern auf die Tunnelbreite in Höhe der Gleise. Es ist aber auch ein Tunnelradius von 4,70 Metern angegeben. Damit liege der Durchmesser des Tunnels bei etwa 9,50 Metern. Als groben Richtwert könne man sich daher einen Durchmesser von ca. 10 Metern für einen eingleisigen Tunnel merken. Bahntunnel sind in Deutschland grundsätzlich eingleisig zu planen, insbesondere längere Tunnel für Mischverkehrsstrecken. Daher werde davon ausgegangen, dass Tunnel im Projekt mit zwei nebeneinander liegenden eingleisigen Tunnelröhren zu planen sind.

Fragen zu den Trassierungsvorgaben

- Ein Mitglied erkundigt sich nach der Breite der Baustelle um die Trasse während der Bauphase.
 - Martin Eckert antwortet, dass hierfür keine pauschale Angabe möglich sei, da dies von den örtlichen Gegebenheiten abhängige. In der Regel werde zusätzlich zur Trassenbreite eine Baustraße mit etwa 5 Meter Breite sowie Platz für Lagermaterial benötigt. Es könne jedoch auch möglich sein, dass „vor Kopf“ gearbeitet werde könne und damit weniger Platz beim Bau benötigt werde. Auf Nachfrage ergänzt Martin Eckert, dass konkrete Werte erst dann angegeben werden könnten, wenn die Trassen und die Baulogistik genauer geplant sind.

- Ein Mitglied erkundigt sich danach, welche Höhe die Überfahrt (*siehe Folie 24*) bei einer Steigung von 12,5 Promille betrage.
 - Martin Eckert sagt, dass die Höhe über dem Gelände nicht von der Steigung sondern von den örtlichen Gegebenheiten abhängt. Wenn zwei Gleise sich übereinander queren, müsse die Höhendifferenz entsprechend überwunden werden. Hierfür seien verschiedene Möglichkeiten denkbar: Es könne beispielsweise sein, dass ein Gleis nach unten fahre und das andere Gleis nach oben.
 - Christian Tradler ergänzt, dass bei einer angenommenen zu überwindenden Höhe von ca. 8 m für die Rampen jeweils eine Rampenlänge von ca. 800 Meter zum Hinauffahren und etwa 800 Meter zum Hinabfahren angenommen werden könnten.
- Herr Eggert weist darauf hin, dass mit dieser Beantwortung sehr deutlich werde, dass die Zeichnungen den Mitgliedern ein gutes Bild geben könnten, wie die Planungen konkret in der Realität aussähen. Die in den Zeichnungen angegebenen Werte würden jedoch in der Realität von vielen Faktoren abhängen und könnten daher in den konkreten Fällen von den Regelangaben abweichen.
- Ein Mitglied führt aus, dass die Trassierungswerte wichtig seien, um die Trassenvarianten beurteilen zu können und damit sich nicht später herausstelle, dass im Gemeindeforum Trassen diskutiert würden, die technisch nicht funktionieren würden.
 - Martin Eckert antwortet, dass die Planung vom Groben ins Feine gehe. Es erfolge zunächst eine grobe „Vor-Abschichtung“ der Grobtrassen anhand übergeordneter Kriterien, unabhängig von konkreten Lösungen für einzelne Brücken, Überquerungen usw.. Die Planungen würden danach, wenn nur noch wenige Trassen übrigblieben, konkretisiert.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach der Breite des Bereiches zwischen den Gleisen und der Böschungunterkante. Dieser Bereich sei landwirtschaftlich nicht nutzbar.
 - Martin Eckert antwortet, dass höhere Bahndämme größere Böschungsbreiten erfordern. Diese ändern sich entlang der Bahnstrecke und können daher nicht pauschal angegeben werden.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach dem größten realisierbaren Böschungswinkel für den Bereich zwischen dem Gleis und der Böschungunterkante, um dessen Breite ableiten zu können.
 - Martin Eckert antwortet, dass hierfür keine pauschale Antwort möglich sei, da der realisierbare Böschungswinkel von der Bodenbeschaffenheit abhängt.
 - Christian Tradler ergänzt, dass abhängig vom Boden beispielsweise Böschungsneigungsverhältnisse zwischen 1:1,5 und 1:1,8 möglich seien.

- Christian Tradler und Martin Eckert erläutern, dass in den gezeigten Regelquerschnitten die Breite der Gleise mit Schotter und mit den freizuhaltenden Sicherheitsräumen bemessen ist. Für den Bau der Bahntrasse werden entlang der Gleise zusätzliche Flächen z.B. für Entwässerungsgräben oder für die Böschungen mit Geländeausrundungen benötigt.
- Ein Mitglied gibt zu bedenken, dass für die landwirtschaftliche Bearbeitung ein gewisser Abstand zur Böschungskante erforderlich sei.
 - Christian Tradler erläutert, dass dies davon abhängt, ob die Bahntrasse mit Böschungen niedriger oder höher im Verhältnis zu den landwirtschaftlichen Flächen liege. Die Böschungsausrundung werde in der Regel grunddienstlich mitgesichert; genauere Aussage hierzu könne man jedoch erst in der späteren Entwurfsplanung machen.
- Ein Mitglied erkundigt sich, ob ein Wildschutzzaun entlang der Hochgeschwindigkeitsstrecke geplant werde.
 - Martin Eckert antwortet, dass dies nicht vorgeschrieben sei, aber im Einzelfall bei starkem Wildwechsel denkbar wäre.
- Ein Mitglied fragt, ob in Hinblick auf mögliche Erschütterungen Schienendämpfer auf der Strecke verbaut werden.
 - Martin Eckert antwortet, dass in späteren Planungsschritten hierzu ein Gutachten zu den Maßnahmen, welche getroffen werden müssten um Erschütterungen einzudämmen, erstellt werde.
- Ein Mitglied schätzt den Flächenverbrauch als das wichtigste Kriterium bei der Trassenentscheidung ein und erkundigt sich, welche Breite bei der Trassenbewertung herangezogen werde, die genannte Regelbreite von 12 Metern oder ein von der Böschung abhängiger größerer Wert.
 - Martin Eckert weist darauf hin, dass man zwischen der versiegelten Fläche und der Fläche, für die ein Grunderwerb erfolgt, unterscheiden müsse. Für den Flächenverbrauch durch Versiegelung wäre im gezeigten Beispiel der zweigleisigen Strecke die Regelbreite von 12 Metern anzusetzen. Die für den Bahndamm insgesamt benötigte Grundstücksfläche wird aber auch bewertet, z.B. hinsichtlich des Wegfalls von landwirtschaftlichen Flächen
- Mehrere Mitglieder erkundigen sich, welche Kriterien zum Flächenverbrauch in welcher Form im Kriterienkatalog enthalten seien.
 - Martin Eckert antwortet, dass sowohl der Flächenverbrauch (versiegelte Fläche) als auch die in Anspruch genommene, jedoch nicht versiegelte Flächen im Kriterienkatalog enthalten seien. Dies ist zum einen das Teilkriterium Flächenverbrauch. Zum anderen fließe der

Flächenverbrauch und Flächeninanspruchnahme (unversiegelte Flächen) in weiteren Kriterien, wie beispielsweise Land- und Forstwirtschaft, Tier- und Pflanzenlebensräume usw. ein.

- Dr. Wieland Steigner, Planungsgruppe IPBN, ergänzt, dass der reine Flächenverbrauch durch Versiegelung auch im neuen Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) verankert sei. Bei der Betrachtung beispielsweise der Schutzgüter Tiere, Pflanzen, Biotop und Lebensräume würde sowohl die reine Flächenversiegelung, als auch die nicht versiegelte Fläche, durch die jedoch beispielsweise ein Biotop verloren gehen könne, berücksichtigt werden. Dies treffe neben dem Beispiel für Biotop auch für die Kriterien Boden, Landwirtschaft und weitere zu.
- Christian Tradler bestätigt auf Nachfrage, dass die Flächen für die Böschungen in die Eingriffs-/Ausgleichs-Bilanzierungen mit einfließen werden.
- Auf Nachfrage eines Mitgliedes äußert Martin Eckert, dass ihm keine Anbauverbotszonen bei Schienenwegen bekannt seien.
 - Christian Tradler fügt hinzu, dass für diese Regelungen die Bayerische Bauordnung gelte.
- Ein Mitglied fragt, welche Abstände der Trasse zu bestehenden Bebauungen erforderlich seien.
 - Christian Tradler antwortet, dass auch hierfür die Abstandsflächen der Bayerischen Bauordnung gelten würden.

Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise

Martin Eckert erläutert den Umgang mit den aus der Region eingegangenen Grobtrassenvorschlägen (*siehe Folien 29 und 30*). Im Anschluss stellt er auszugsweise einige Beispiele aus den bereits gesammelten Vorschlägen aus der Region vor (*Folien 32 bis 43*). Dann zeigt er ein Beispiel für eine Vorprüfung eines Vorschlags (*siehe Folie 44*).

Christian Tradler erläutert ergänzend, dass zunächst eine Verknüpfungsstelle festgelegt werden müsse, um eine Trassenauswahl zu ermöglichen. Hinter der Verknüpfungsstelle beginne dann im nächsten Abschnitt eine neue Trassendiskussion. Nur so sei es möglich, mittels des Kriterienkataloges die Trasse mit den geringsten Beeinträchtigungen ermitteln zu können.

- Ein Mitglied fragt, ob der Detailgrad der Karten für die Bewertung der einzelnen Grobtrassen ausreichend sei.

- Martin Eckert erläutert, dass die vorgestellten Grobtrassenvorschläge in der Form gezeigt worden seien, in der sie auch eingegangen seien.
Selbst wenn vom Vorschlagenden beispielsweise nur Striche auf einen Kartenausschnitt gezeichnet werden, werde versucht, zunächst die Grundidee und Intention zu erfassen. Wenn der Vorschlag nicht von vornherein begründet ausgeschlossen werden muss, wird das Planungsteam versuchen, die Grundidee für die Vorprüfung in eine Grobtrassierung zu überführen. Bei grundsätzlicher Eignung werde sie in den Grobtrassenplan aufgenommen und habe dann für die weitere Bewertung den gleichen Planungstiefgang wie alle anderen Grobtrassen.
- Ein Mitglied schlägt vor, anstelle der Betrachtung einer Vielzahl an Grobtrassen, gleich im vornehin zu prüfen, ob bestimmte Trassen beispielsweise aus Naturschutzgründen auszuschließen seien. Dies könne beispielsweise vor Ort mit Ortskundigen besprochen werden.
 - Martin Eckert antwortet, dass diese Vorgehensweise – zuerst mit Ortskundigen vor Ort zu sprechen – nicht zielführend sei. Zuerst müsse überprüft werden, ob die grundsätzlichen Projektanforderungen erfüllt werden können.
 - Christian Tradler ergänzt, dass das Beteiligungsverfahren den Vorteil biete, die wichtigen Hinweise und Informationen der Menschen in der Region berücksichtigen zu können.
- Ein Mitglied äußert, dass der Ort Ostermünchen seit Jahren durch die Bestandsstrecke geprägt sei. Es müsse nun dringend bekannt werden, welche Planungen nördlich und südlich des Ortes zu erwarten seien.
 - Christian Tradler antwortet, dass ein entsprechendes Beteiligungsformat für diesen Planungsraum (Gemeindegrenze Tuntenhausen bis Grafing) noch festgelegt werden müsse. Die Beteiligung für diesen Planungsraum werde vermutlich ähnlich ablaufen wie im GPR und EPR.
- Ein Mitglied fragt, ob es Zahlen dazu gebe, wie viele Personen in welchen Abständen bei der jeweiligen Trasse betroffen wären.
 - Ralf Eggert ergänzt dazu die Frage, ob die Anzahl der von Lärm betroffenen Personen in der Bewertung Eingang finde.
 - Dr. Wieland Steigner antwortet, dass hinsichtlich der Betroffenheit bestimmte Zahlen zugrunde gelegt werden würden. Die Methodik für diese Annahmen stünde jedoch noch nicht fest. Aus den Grundlagendaten seien nur die bebauten Bereiche und keine konkrete Personenanzahl entnehmbar. Auch sei die konkrete Anzahl an Personen nicht aus den bebauten Bereichen ableitbar.

5. Abschluss

5.1. Ausblick Zusammenarbeit

Ralf Eggert fasst zur weiteren Zusammenarbeit zusammen: In der heutigen Sitzung sei ein Eindruck vermittelt worden, wie die Arbeit der Planer zu den Grobtrassenvorschlägen aussehe. Bis zum Jahresende sei das Einreichen weiterer Vorschläge möglich und im Jahr 2019 erfolge dann die Bewertung der Grobtrassen. Die Zwischenergebnisse würden kontinuierlich im Forum gespiegelt werden.

- Christian Tradler erläutert auf Nachfrage eines Mitglieds das weitere Vorgehen: Nach dem alle Variantenvorschläge aufgenommen worden sind, wird die Trassenauswahl soweit fortgeführt bis eine überschaubare Anzahl an Trassen übriggeblieben ist. Im Anschluss daran beginnt das Raumordnungsverfahren, bei dem durch die Raumordnungsbehörde eine amtliche Bekanntmachung erfolgt, alle Kommunen und Fachbehörden informiert und die Trassen hinsichtlich ihrer Raumverträglichkeit und Umweltbelange geprüft werden. Bei Vorhaben dieser Größenordnung ist eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung durch die Raumordnungsbehörde zu erwarten, die auch eine Auslegung der Unterlagen in den Kommunen vorsehen kann. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens kann anhand des Kriterienkataloges eine Trasse festgelegt werden, die anschließend in einer Vorplanung weiter detailliert wird und anschließend an den Bundestag für dessen Befassung geht. Dieser Schritt endet mit einer Entscheidung über die Vorzugsvariante. Diese ist dann Basis für die weitere Planung der DB.

Ralf Eggert greift die Diskussion unter TOP 1 zur gestrigen Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd am 27.09.2018 auf. Er wiederholt, dass das Gemeindeforum Rosenheim Süd seine Arbeit solange ruhen lasse wolle, bis ein Vertreter des Bundes in das Gemeindeforum komme. Ralf Eggert fragt in die Runde, wie das Gemeindeforum Rosenheim Nord dazu stehe.

- Ein Mitglied äußert, dass es aus seiner Sicht keinen Sinn habe sich zu treffen, solange noch weitere Trassenvorschläge eingereicht werden könnten und solange das Gemeindeforum Rosenheim Süd sich nicht treffe.
 - Ralf Eggert ergänzt, dass auch während der Ruhezeit des Gemeindeforums Rosenheim Süd durchaus aktuelle Zwischenergebnisse diskutiert werden könnten.
- Ein Mitglied erkundigt sich, ob die Planung des Vorhabens fortgesetzt werden würde, während das Gemeindeforum Süd ruhe.
- Ein Mitglied weist darauf hin, dass es viele Fragen und Faktoren gebe, die in der Runde nicht beantwortet und damit auch nicht diskutiert werden könnten. Der Teilnehmende äußert, er halte das Vorgehen des Gemeindeforums Rosenheim Süd für richtig.

- Ein Mitglied äußert, dass in der heutigen Sitzung viele Fragen geklärt werden konnten und dankt hierfür. Das Mitglied schlägt vor, sich weiter zu treffen und zu informieren, da es nicht das Gefühl habe, dass das Gemeindeforum Rosenheim Süd überholt werde oder Informationen fehlen könnten, welche das Gemeindeforum Rosenheim Süd berührten. Zudem schlägt das Mitglied vor, sich dem Ruhen des Gemeindeforums Rosenheim Süd dann anzuschließen, wenn bis zur nächsten Sitzung keine Information vorläge, wann ein verkehrspolitischer Sprecher dem Gemeindeforum zur Verfügung steht.
- Ein Mitglied erwidert, dass es für die von Christian Tradler erläuterten Prozess vor dem Raumordnungsverfahren noch keine juristische Eingreifbarkeit gebe. Stattdessen sehe das Mitglied im Gemeindeforum die Gelegenheit, sehr früh an einem solchen Verfahren mitzuwirken, statt erst im Raumordnungsverfahren zu einem großen Umfang an Unterlagen in kurzer Zeit Stellung nehmen zu müssen. Das Gemeindeforum biete die Möglichkeit, zu einem frühen Zeitpunkt bei der Alternativenprüfung dabei sein zu können und Informationen zu erhalten, die den Mitgliedern sonst nicht bekannt wären. Das Mitglied begrüße, wenn ein Vertreter des Bundes sich zu den offenen Fragen äußere. Jedoch seien viele Punkte Zukunftsannahmen, welche noch konkretisiert werden müssten, sodass das Mitglied davon ausgehe, dass die Aussagen des Vertreters des Bundes zu einem späteren Zeitpunkt wieder überholt sein könnten.
- Christian Tradler weist darauf hin, dass am 2. Oktober die Sitzung des Regionalen Projektbeirats stattfinde. Hierbei werde die Deutsche Bahn zum dringenden Bedarf und Wunsch nach einem Vertreter des Bundes in den Gemeindeforen Rosenheim Nord und Süd berichten.
- Ralf Eggert erläutert auf Nachfrage, dass auch die vier Foren im GPR ihre Arbeit fortsetzen und inhaltlich diskutieren werden.

- Ralf Eggert erkundigt sich nach einem Meinungsbild der Mitglieder, ob ein Meinungsbild erhoben werden soll zu dem Vorschlag, dass die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord solange ruhen soll, bis ein Vertreter des Bundes die diskutierten offenen Fragen beantwortet hat.
 - Das Meinungsbild ergibt, dass die Mehrheit der Mitglieder des Gemeindeforums für die Erhebung des oben genannten Meinungsbildes ist.
- Ralf Eggert erkundigt sich anschließend nach einem Meinungsbild der Mitglieder zu dem Vorschlag, dass die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord solange ruhen soll, bis ein Vertreter des Bundes die diskutierten offenen Fragen beantwortet hat.

- **Ergebnis:** Das Meinungsbild ergibt, dass die Mehrheit der Mitglieder des Gemeindeforums dagegen ist, die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord ruhen zu lassen.
- Ralf Eggert schlägt vor, dass in der Sitzung des Regionalen Projektbeirats am 2. Oktober neben dem Bedarf zur Beantwortung der offenen Fragen auch darüber berichtet werden würde, dass das Gemeindeforum Rosenheim Nord seine Arbeit nicht ruhen lassen wolle.
- Ralf Eggert bestätigt auf Nachfrage eines Mitglieds, dass das Meinungsbild zu einem möglichen Ruhen des Gemeindeforums Rosenheim Nord in der nächsten Forumssitzung erneut erhoben werden könne.

Ein Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit ist Folie 46 zu entnehmen.

5.2. Nächste Termine

Die folgenden Sitzungstermine sind geplant (Folie 48):

- **Oktober 2018:** 10. Sitzung am Montag, 22.10.2018 von 13:30 bis 16:00 Uhr
- **November 2018:** 11. Sitzung am Dienstag, 27.11.2018 von 13:30 bis 16:00 Uhr
- **Januar 2019:** 12. Sitzung am Dienstag, 22.01.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr

Ralf Eggert schließt die Sitzung und dankt für die Teilnahme

Ergebnisse der Sitzung (im Nachgang durch die Moderation zusammengestellt)

- *Die Mitglieder haben gedruckte Pläne der Grobtrassenentwürfe auf den Raumwiderstandskarten erhalten.*
- *Das Protokoll der achten Sitzung wurde ohne Änderungen verabschiedet.*
- *Es wurde aus dem Gemeindeforum Rosenheim Süd und zu aktuellen Entwicklungen im Projekt berichtet und eine Zusammenfassung der Rückmeldungen von den öffentlichen Infoveranstaltungen gezeigt.*
- *Es wurden Trassierungsvorgaben und -parameter für die NBS vorgestellt.*
- *Es wurden die bisher eingegangenen Vorschläge zu den Grobtrassenentwürfen und die weitere Vorgehensweise vorgestellt.*
- *Die weitere Zusammenarbeit wurde insbesondere vor dem Hintergrund diskutiert, dass die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Süd derzeit ruht. Das Gemeindeforum Rosenheim Nord wird fortgeführt. Die Projektleitung unterstützt den Wunsch der Forenmitglieder, dass ein*

Vertreter des Bundes (des BMVI) für übergeordnete Fragen zur Verfügung steht und trägt diesen Wunsch im Projektbeirat am 02.10.18 vor.

- *Die Projektleitung erkundigt sich zu folgenden offen gebliebenen Fragen:*
 - *Wie wird die tägliche Zugzahl bei der DB ermittelt?*
 - *Wozu dienen die großen Erkundungsbohrungen?*
 - *(Wann) kann eine fortlaufende Information über die Entwicklung der Zugzahlen von Jahr zu Jahr erfolgen?*
- *Die Frage nach einer kartographischen Aufbereitung der Einzeltrassen wird in die zehnte Sitzung mitgenommen.*

Erstellt durch: Moderation (IFOK GmbH)

Anlagen

- Präsentation zur neunten Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord am 28.09.2018

GEMEINDEFORUM ROSENHEIM NORD

9. SITZUNG

28.09.2018, RIEDERING

BRENNER-NORDZULAUF

ERWEITERTER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- **Begrüßung**
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- **Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung**
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

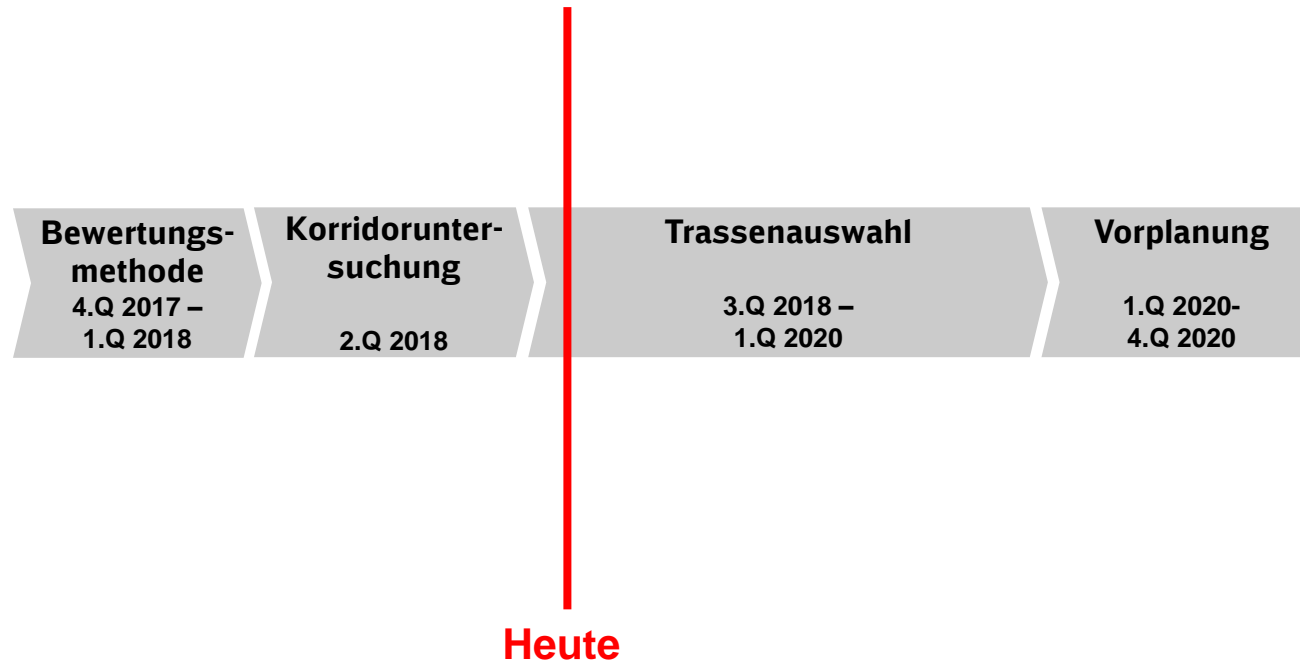
Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- **Aktuelles aus dem Projekt**
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

Erweiterter und Gemeinsamer Planungsraum

Zeitplan für ein gemeinsames Trassenauswahlverfahren



Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Juli 2018

- Veranstaltungen und Termine
 - Infoveranstaltungen Brenner-Nordzulauf zu den ersten Grobtrassenentwürfen in der Region
 - Duldungsantrag Bohrung Neubeuern ist beim EBA in Bearbeitung
 - Treffen mit Ortsvertretern in Morsbach Ende Juli
 - Infotermin ÖBB beim Land Tirol zu den Planungsräumen Schafteuau-Radfeld und GPR am 11. September
 - Veranstaltung zum Thema Bahnausbau München im LRA Rosenheim von StMin Aigner am 12. September
 - Sondersitzung Stadtrat Rosenheim zum Thema Grobtrassen am 19. September
 - Pressetermin Erkundungsbohrung Hocheck am 24. September

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- **Aktuelles aus dem Projekt**
 - Aktivitäten im Projekt
 - **Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen**
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

Informationsveranstaltungen Sommer 2018

Rückblick (1/2)

- Im Juni und Juli 2018 haben im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum insgesamt 14 Informationsveranstaltungen stattgefunden.
- Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit sich an verschiedenen **Marktständen** zu informieren, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben:
 - Projekthintergründe
 - Verkehrsentwicklung
 - Beteiligungsverfahren und -möglichkeiten
 - Grundlagen- und Raumwiderstandskarten
 - Erste Entwürfe von Grobtrassen



Informationsveranstaltungen Sommer 2018

Rückblick (2/2)

- Abschließend konnten die Besucher **Feedbacks** abgeben. Häufige Themen waren u.a.
 - Ablauf der Veranstaltung/Qualität der Materialien
 - Beratung an den Marktständen
 - Bedarf und Zeitpunkt der Umsetzung
 - Verkehrspolitik
 - Trassenführung und Vorschläge für Grobtrassen

- Alle Feedbacks werden schriftlich dokumentiert und ausgewertet. **Diese Zusammenstellung gibt einen ergänzenden Eindruck der Feedbacks.**

- Nach der vollständigen Auswertung werden die Feedbacks anonymisiert online veröffentlicht.



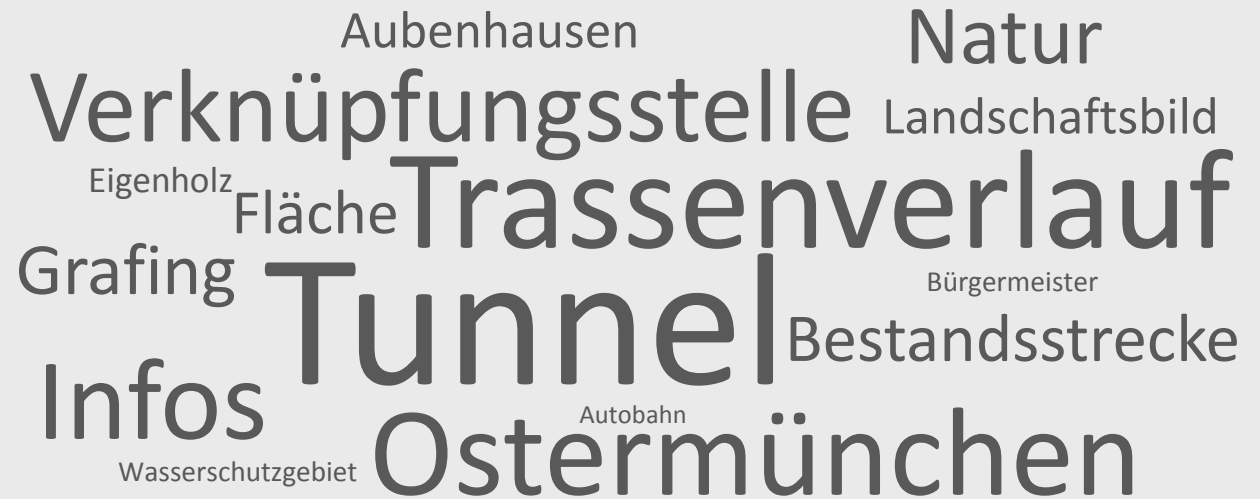
Anzahl der Veranstaltungen:	14*
Gesamtbesucherzahl:	3468
Feedbacks:	968
Trassenvorschläge:	156
Anmeldungen Newsletter:	319

* In Langkampfen fand zusätzlich eine kombinierte Veranstaltung mit dem Abschnitt Schaftenau –Radfeld statt.

Feedbacks Infomärkte Tuntenhausen (1/2)

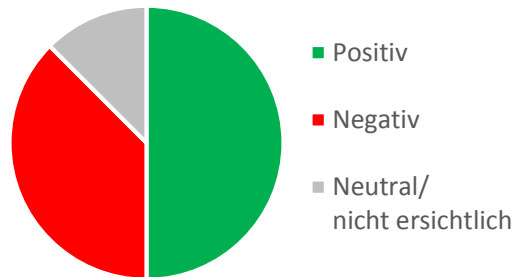
Termin:	11.07.2018, 16-20 Uhr
Ort:	Turnhalle der Fritz-Schäffer-Schule
Eingeladene Kommunen:	Großkarolinenfeld, Tuntenhausen
Besucherzahl:	410
Feedbacks:	118
Trassenvorschläge:	11
Anmeldungen Newsletter:	32

Häufige Themen:



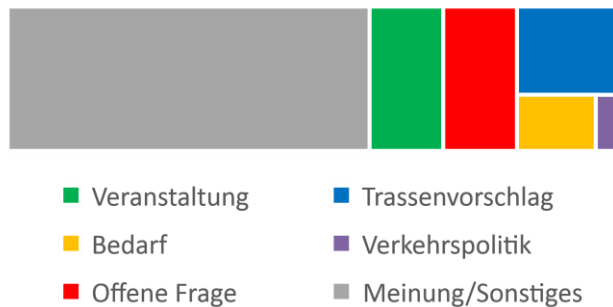
Bewertung der Veranstaltung:

(Sofern darauf eingegangen wurde)



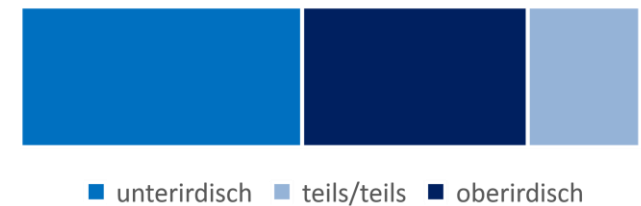
Kategorie der Feedback-Kärtchen:

(Grobe Einordnung; soweit ersichtlich; mit Mehrfachnennung)



Verlauf bei Trassenvorschlägen:

(soweit ersichtlich)



Feedbacks Infomärkte Tuntenhausen (2/2)

Beispiel: Trassenvorschlag

Warum gibt es keine Trassenvariante, die durch den Bahnhof Rosenheim geht?

Beispiel: Meinungen zum Projekt

ENDLICH wird etwas unternommen!
Wurde auf Seiten Deutschlands Zeit!

Beispiel: Meinungen zur Veranstaltung

Frühzeitige Informationsveranstaltungen für die Region
-> bitte wiederkommen bei wichtigen neuen Infos



Das Projekt gehört gestoppt.
Es ist eine einzige "farce"

Podiumsdiskussion wäre besser gewesen.
Dann hätten alle Anwes. die gleichen Infos erhalten!

Feedbacks Infomärkte Bad Aibling (1/2)

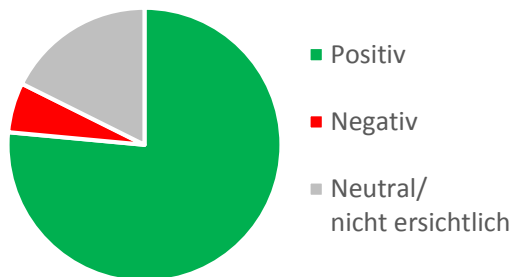
Termin:	17.07.2018, 16-20 Uhr
Ort:	Kurhaus Bad Aibling
Eingeladene Kommunen:	Bad Aibling
Besucherzahl:	183
Feedbacks:	57
Trassenvorschläge:	6
Anmeldungen Newsletter:	10

Häufige Themen:



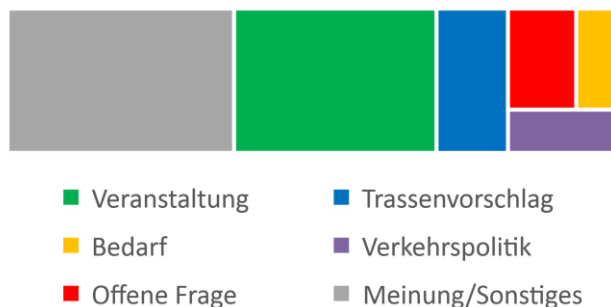
Bewertung der Veranstaltung:

(Sofern darauf eingegangen wurde)



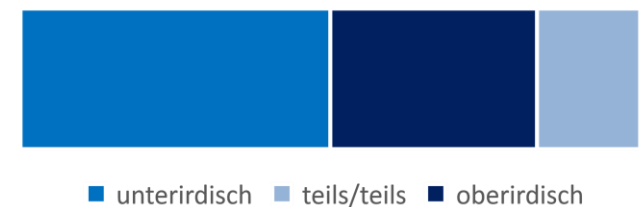
Kategorie der Feedback-Kärtchen:

(Grobe Einordnung; soweit ersichtlich; mit Mehrfachnennung)



Verlauf bei Trassenvorschlägen:

(soweit ersichtlich)



Feedbacks Infomärkte Bad Aibling (2/2)

Beispiel: Trassenvorschlag

“
Tunnel & Lärmschutzwand sind immer schnell gefordert und ein gutes Verkaufskriterium. Aber kaum einer denkt daran, dass sie die Streckensicht für Reisende rauben. Lieber eine Strecke durch die Landschaft als durch Siedlungsgebiete.
”

Beispiel: Meinungen zum Projekt

“
Interessante Infos, Projektnotwendigkeit außer Zweifel
Viel Erfolg bei der weiteren Planung
”

Beispiel: Meinungen zur Veranstaltung

“
Sehr gute fachliche Info
Kompetente Referenten
Anschauliche Gestaltung der Info-Wände!
”



“
Unsere Heimat ist viel zu schön, um sie für unsinnige
Waretransport zu opfern.
”

“
- besser erst informieren, wenn mehr feststeht
- bei neuen Trassenvorschlägen (z.B. von Bürgern / zur B15-Korr.-Trasse) sofort Betroffene informieren
”

Feedbacks Infomärkte Schechen (1/2)

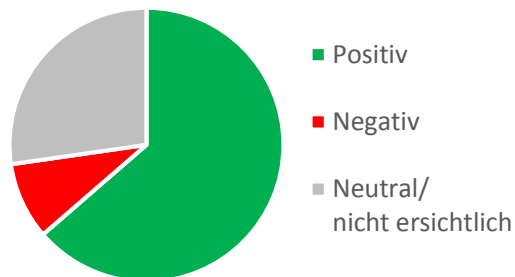
Termin:	20.07.2018, 16-20 Uhr
Ort:	Pfleger Theaterstadl
Eingeladene Kommunen:	Schechen, Vogtareuth
Besucherzahl:	138
Feedbacks:	36
Trassenvorschläge:	9
Anmeldungen Newsletter:	9

Häufige Themen:



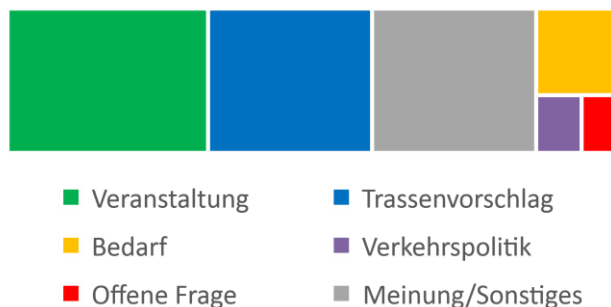
Bewertung der Veranstaltung:

(Sofern darauf eingegangen wurde)



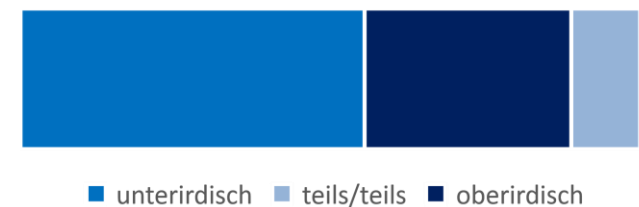
Kategorie der Feedback-Kärtchen:

(Grobe Einordnung; soweit ersichtlich; mit Mehrfachnennung)



Verlauf bei Trassenvorschlägen:

(soweit ersichtlich)



Feedbacks Infomärkte Schechen (2/2)

Beispiel: Trassenvorschlag

Vorschlag: Untersuchen, die Trasse
direkt auf den Inn zu legen

Beispiel: Meinungen zum Projekt

Der Bau sollte so schnell wie möglich beginnen,
damit der unsägliche Lkw-Verkehr endlich auf
die Schiene kommt. Sonst schreien die Leute nur nach
mehr Straßen. Davon haben wir schon genug!!

Beispiel: Meinungen zur Veranstaltung

sehr informativ, freundliches Personal,
grundsätzlich dafür



Bitte belastbare Prognosen vorlegen --> wenn
notwendig, dann bauen, aber bitte nicht auf Verdacht

Wenn eine gemeindespezifische Information bei
einer nächsten Veranstaltung möglich wäre, wäre
dies deutlich hilfreich. Eine rein allgemeine Info kann man
sich über die ausführliche Internetseite einholen.

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- **Diskussion der Grobtrassenentwürfe**
 - **Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS**
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

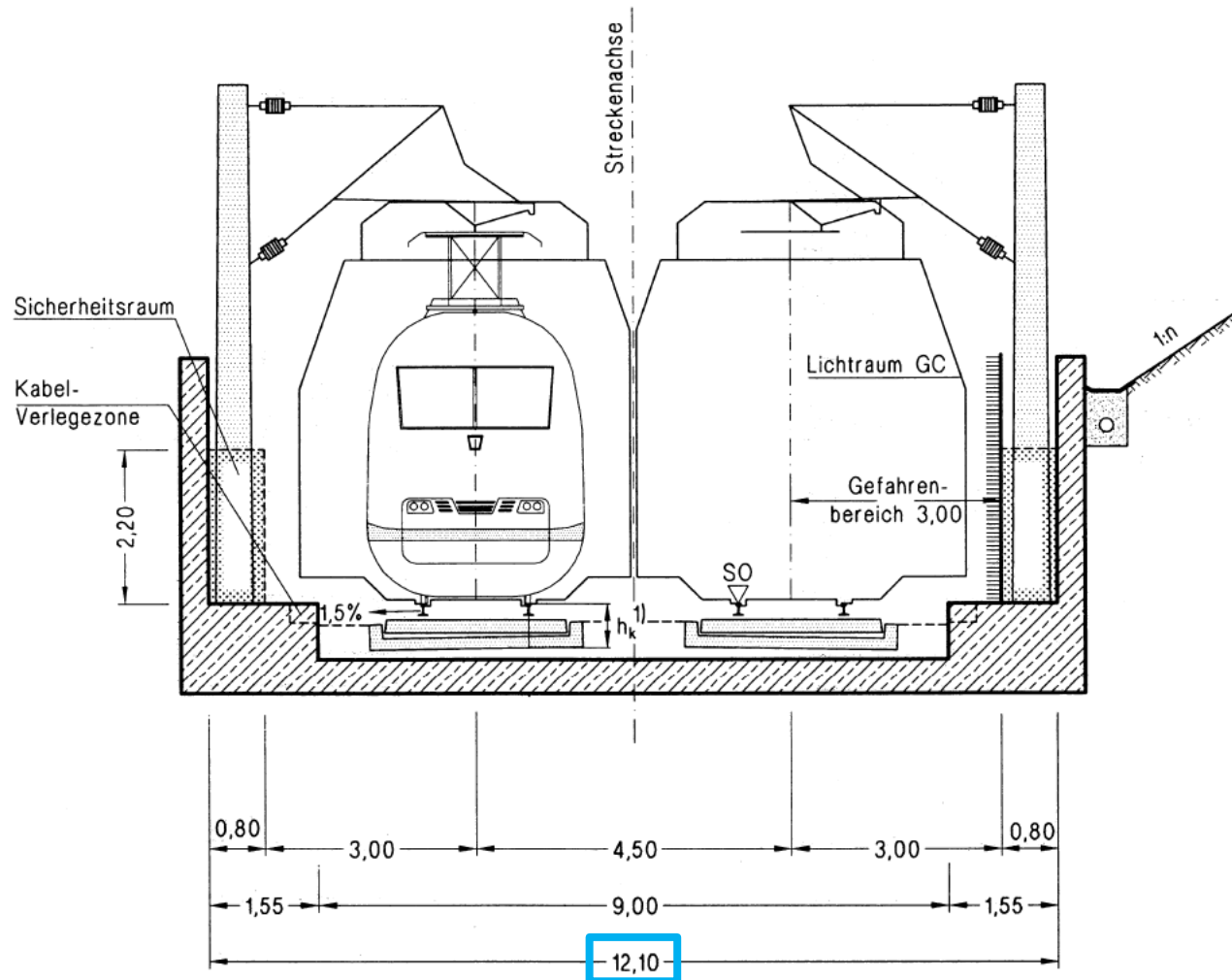
Grundlegende Informationen

Trassierungsvorgaben und -parameter für Neubaustrecke

- Zweigleisige, elektrifizierte Neubaustrecke
- Mischverkehr (schneller Personenfernverkehr und Güterverkehr)
- Bemessungsfall: Bestands- und Neubaustrecke von 400 Zügen pro Tag an der Grenze D/A
- Entwurfsgeschwindigkeit: 230 km/h
- Gleisachsabstand: 4,50 m
- Mindestradius Regelwert: 2.850 m
- max. Längsneigung (freie Strecke): 12,5 ‰
- max. Zuglänge: 740 m
- keine Personenbahnhöfe

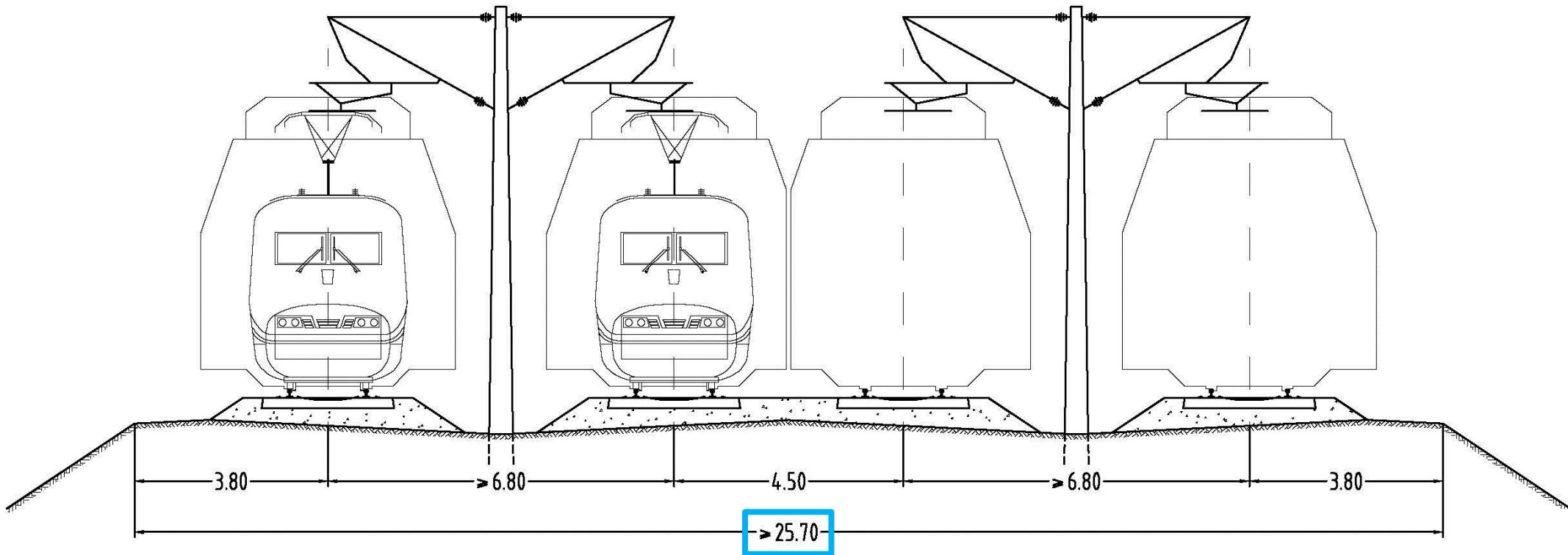
Zweigleisiger Streckenquerschnitt in Trogbauwerk

$200 \text{ km/h} < v_e < 300 \text{ km/h}$



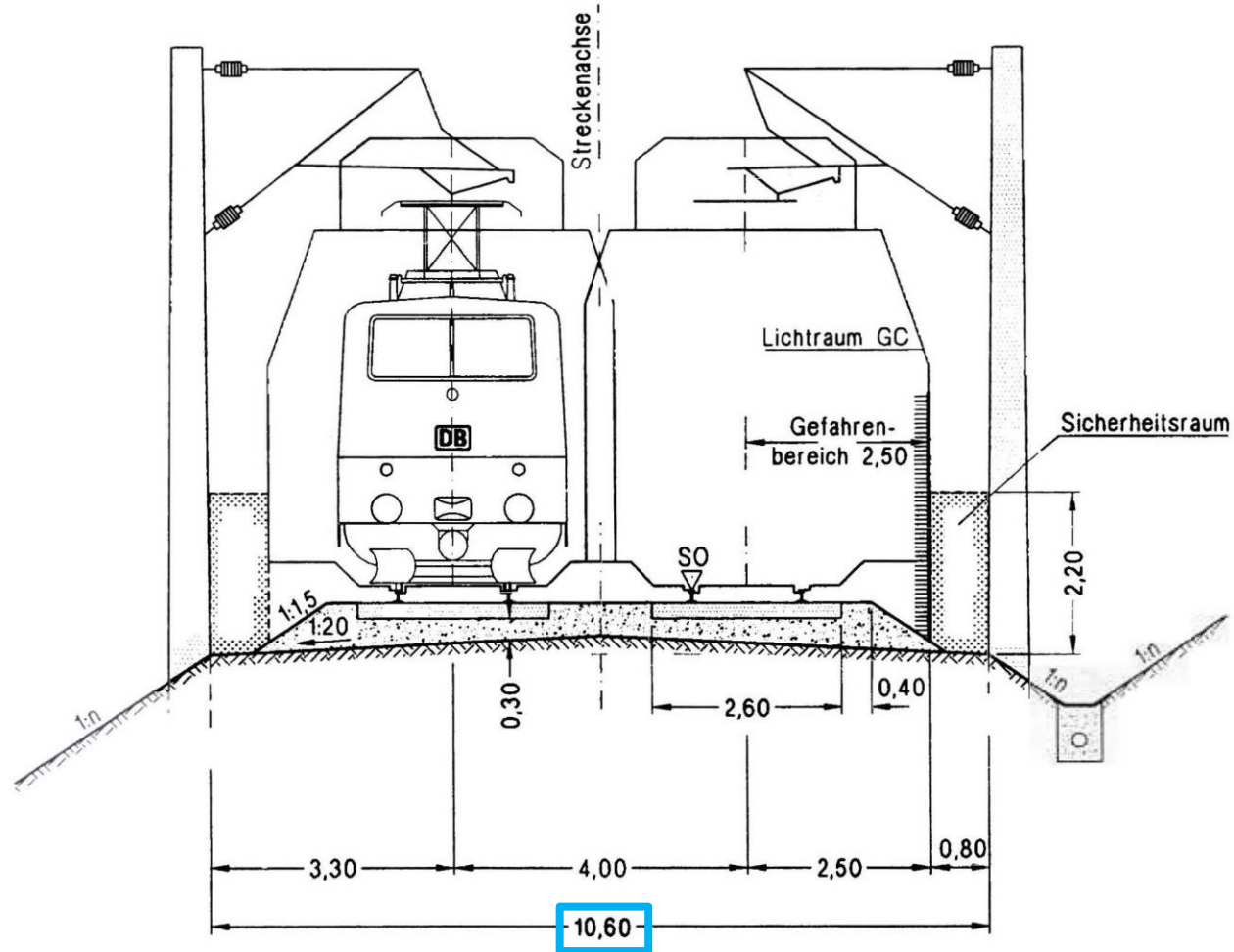
Viergleisiger Streckenquerschnitt auf Erdbauwerk - Beispiel

$200 \text{ km/h} < v_e < 300 \text{ km/h}$



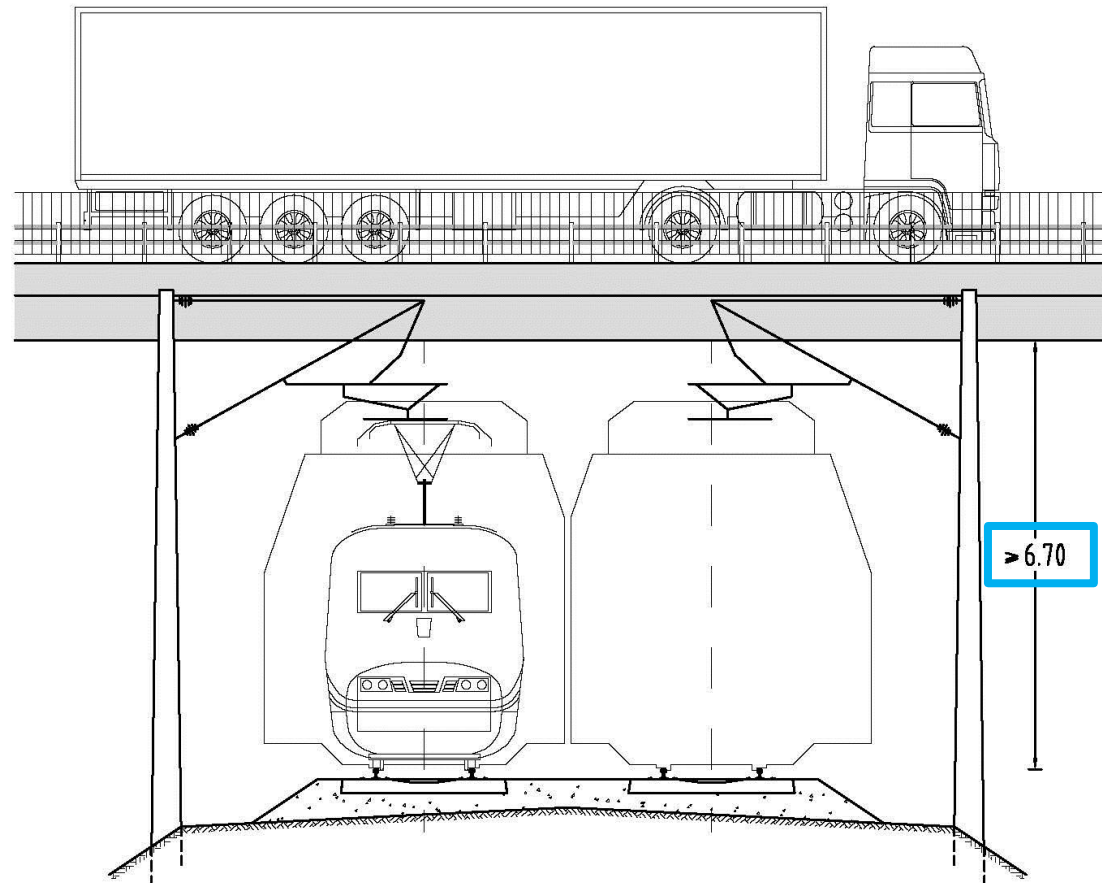
Zweigleisiger Streckenquerschnitt auf Erdkörper

$v_e \leq 160$ km/h



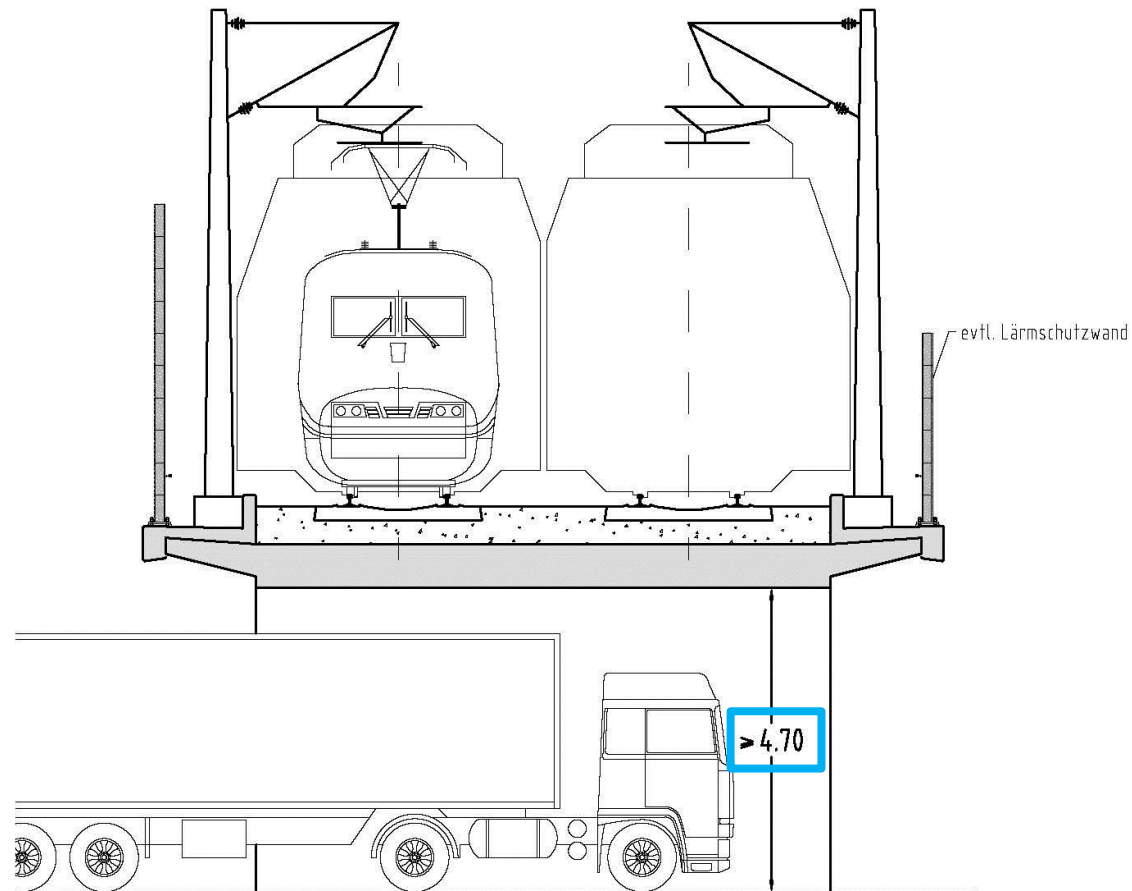
Regelhöhe

Beispiel Straßenbrücke über Gleisen



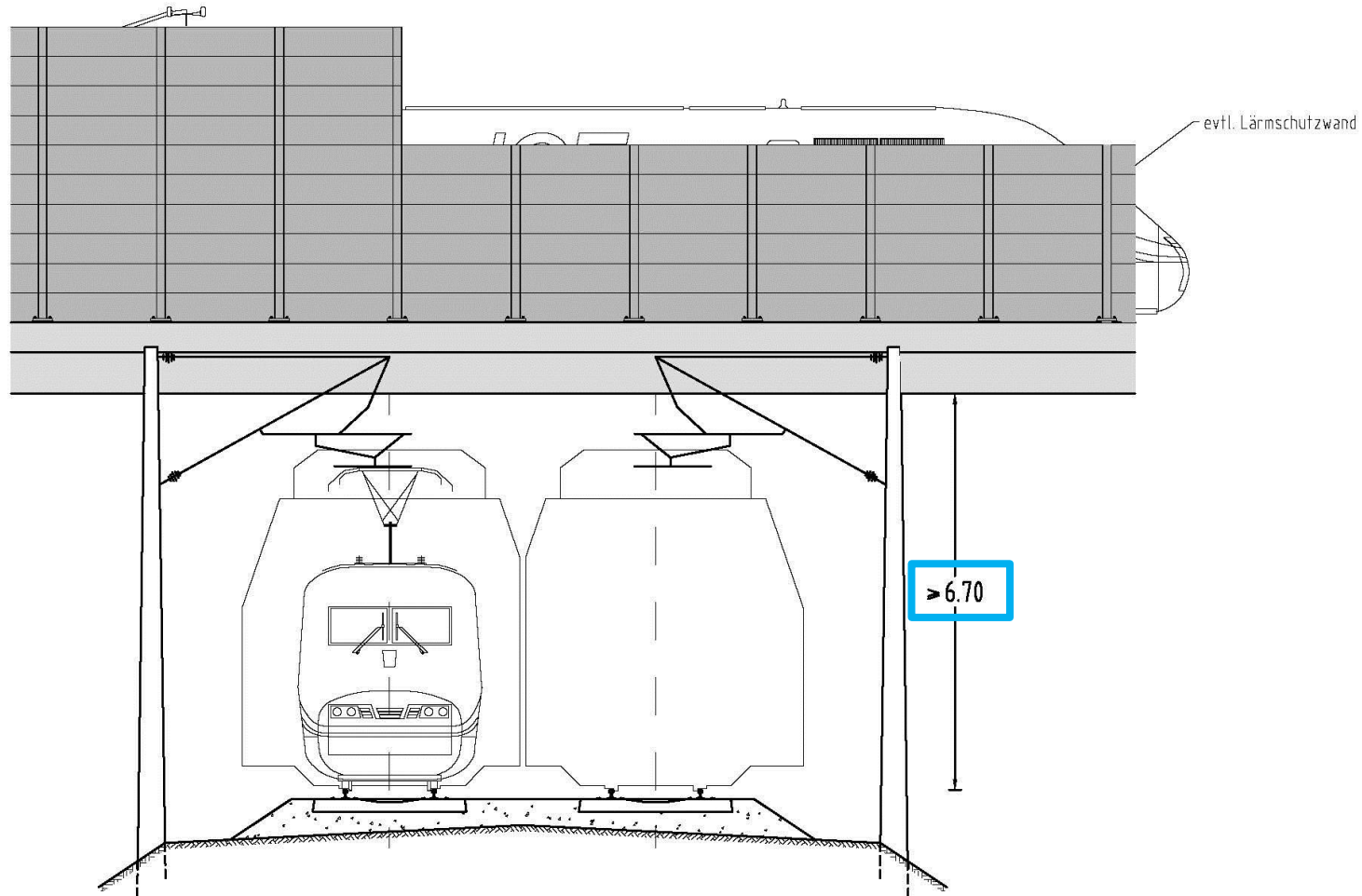
Regelhöhe

Beispiel Eisenbahnbrücke über Straßen



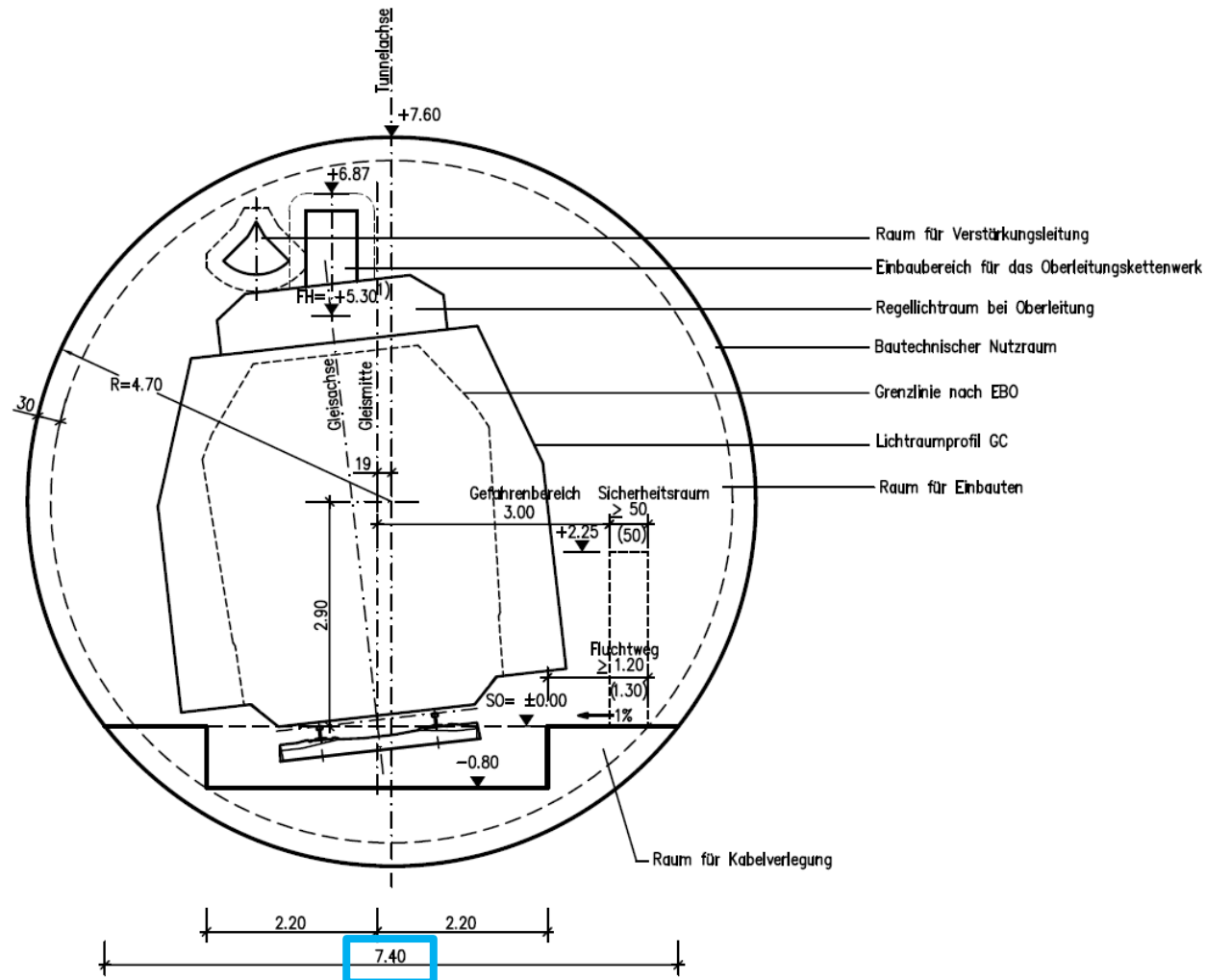
Regelhöhe

Beispiel Eisenbahnbrücke über Gleisen



Eingleisiger Tunnelquerschnitt

200 km/h < $v_e \leq 300$ km/h



Beispielhaft: Tunnel-Bilder des Projekts Karlsruhe - Basel



Katzenbergtunnel - Innenaufnahme

Katzenbergtunnel - Südportal



Allgemeine Informationen

Verknüpfungsstelle – Beispiel Verknüpfung Stans (Österreich)



Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- **Diskussion der Grobtrassenentwürfe**
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - **Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise**
- Abschluss
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - Nächste Termine

Grobtrassen-Entwicklung

Umgang mit Grobtrassenvorschlägen aus der Region

- Sammlung der Grobtrassenvorschläge (bis Ende 2018)
- Bündelung ähnlicher Vorschläge
 - Erfassung des gemeinsamen Grundgedankens / der Idee des Vorschlagenden
 - ggf. Entwicklung einer Grobtrasse je Grundidee
- Vorprüfung, ob Projektanforderungen grundsätzlich erfüllt werden können, z.B.
 - Planungsauftrag
 - gesetzliche Anforderungen
 - Lage im Planungsraum

Grobtrassen-Entwicklung

Umgang mit Grobtrassenvorschlägen aus der Region

- Grobe Vorprüfung hinsichtlich Raum+Umwelt und Verkehr+Technik, ob Vorschlag ernsthaft in Betracht kommt und weiter verfolgt wird
=> Aufnahme als zusätzliche Grobtrasse
- Fachliche Begründung, falls ein Vorschlag nicht weiterverfolgt wird.

Ergebnis: Ergänzte Grobtrassen in der Grobtrassenkarte als Grundlage für die vergleichende fachliche Bewertung.

Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

- Trassenvorschläge Tunnel
- Trassenvorschläge Bündelung mit dem Inn
- Trassenvorschläge Bündelung mit der Autobahn
- Trassenvorschläge durch Rosenheim
- Trassenvorschläge westlich von Großkarolinenfeld
- Trassenvorschläge Umfahrung Ostermünchen
- Vorschlag zur Verknüpfungsstelle Niederaudorf
- ...

Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

▪ Trassenvorschläge Tunnel:

- Tunnelführung zwischen den Verknüpfungsstellen soweit wie möglich (möglichst viel Tunnel!)

- Tunnel Innsbruck / Wörgl – München (Karwendeltunnel)

- „Sulzberg-Basistunnel“:

Eingangsportal bei Bad Feilnbach,

ca. 22km unter den Bergen Sulzberg, Wendelstein, Brunnstein und Pendling bis

Kirchbichl in Tirol, mit einem Seitenasttunnel in Höhe von Oberaudorf bis zur

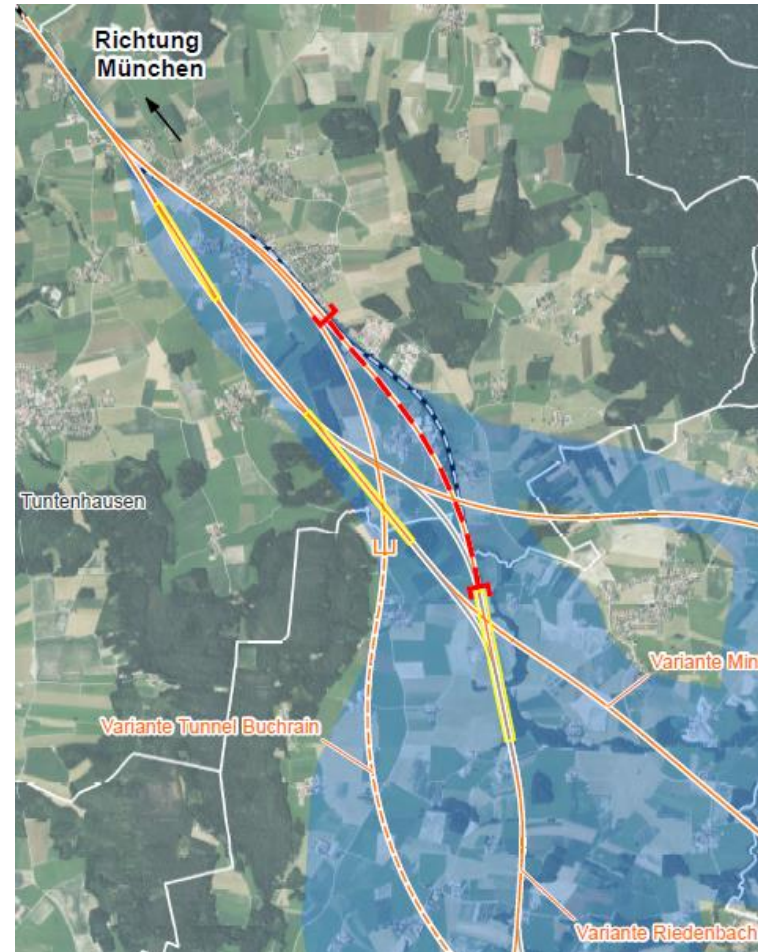
Verknüpfung bei Fischbach/Einöden



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

- Trassenvorschläge Tunnel
 - Tunnel Aubenhausen:
ab Bf Ostermünchen Richtung Rosenheim bis
Verknüpfung östl. Buchrain



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

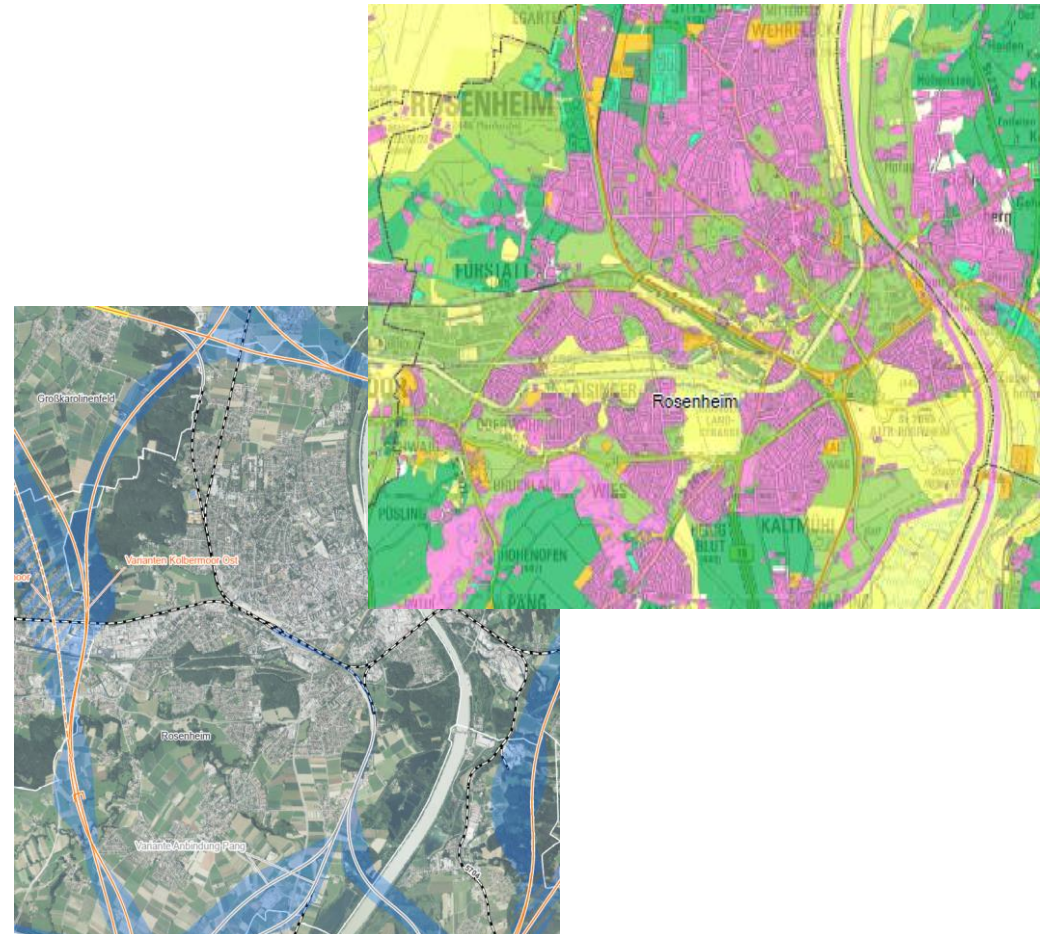
- Trassenvorschläge Bündelung mit dem Inn:
 - Trassenführung aufgeständert über Inn
 - Trassenführung direkt neben dem Inn

- Trassenvorschläge Bündelung mit der Autobahn:
 - Trassenführung aufgeständert über der Inntalautobahn
 - Tunnelführung der Neubaustrecke unter der Inntalautobahn
 - Einhausung der A93 (großzügige Breite mit Tageslichteinfall und Rettungsgassen) und Trassenführung auf der Einhausung

Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

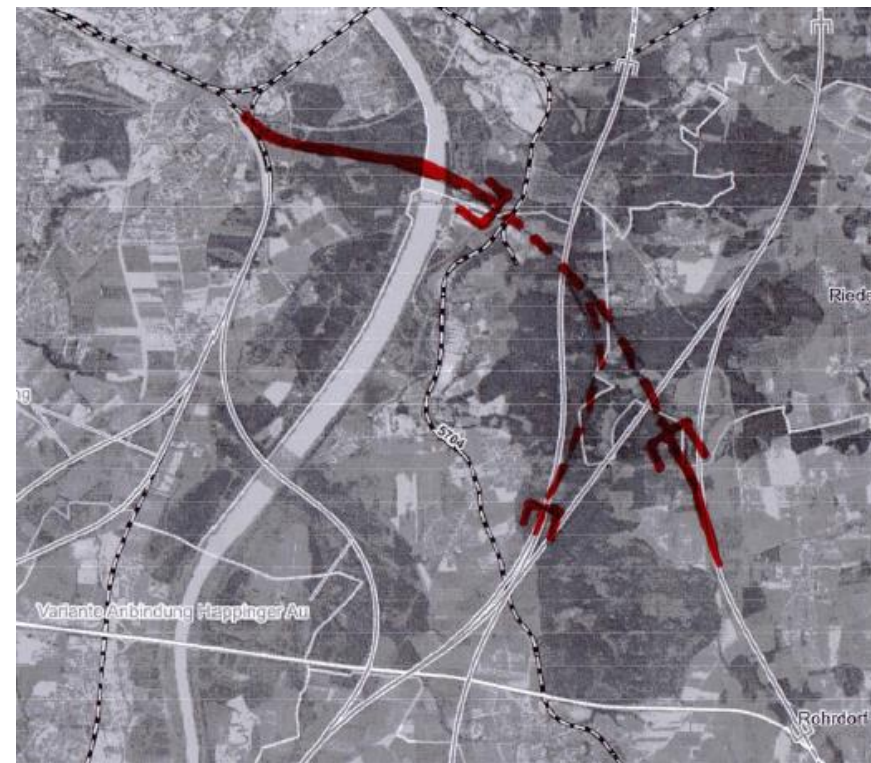
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:
 - Durchfahrt Rosenheim ober- oder unterirdisch im Bereich des heutigen Bahngeländes



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

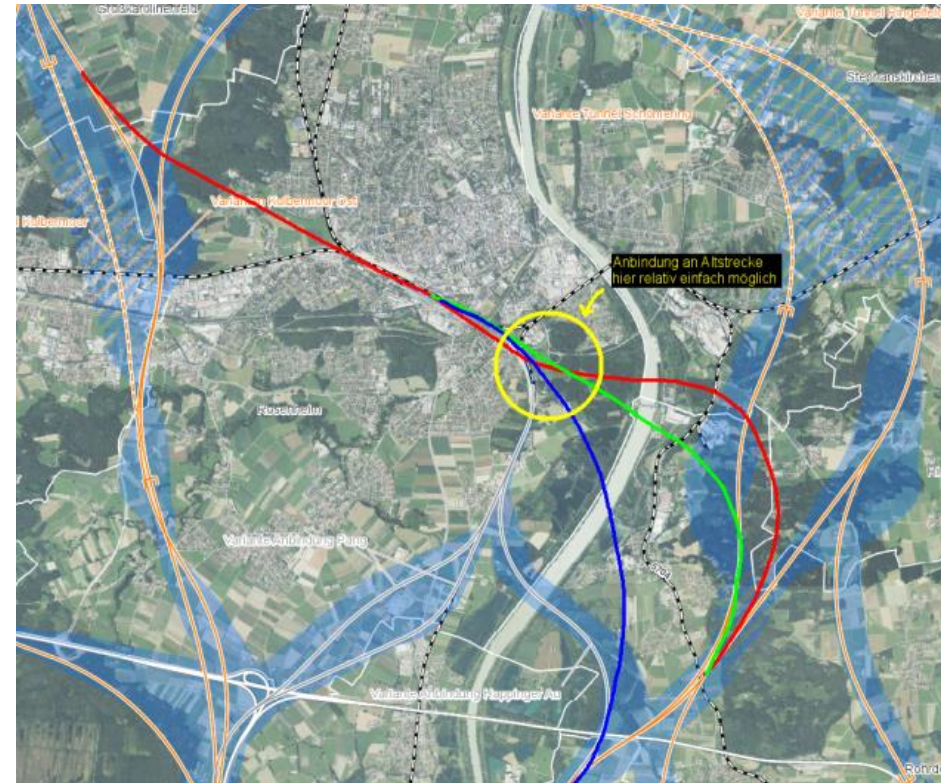
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:
 - Querung Inn und entlang der Umgehungsstraße bis von der Variante Taigscheid, Tunnel Sattelberg oder Tunnel Steinkirchen: im Bereich des Innhochufers Trassenführung im Tunnel, zur Bestandsstrecke / Bf Rosenheim



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

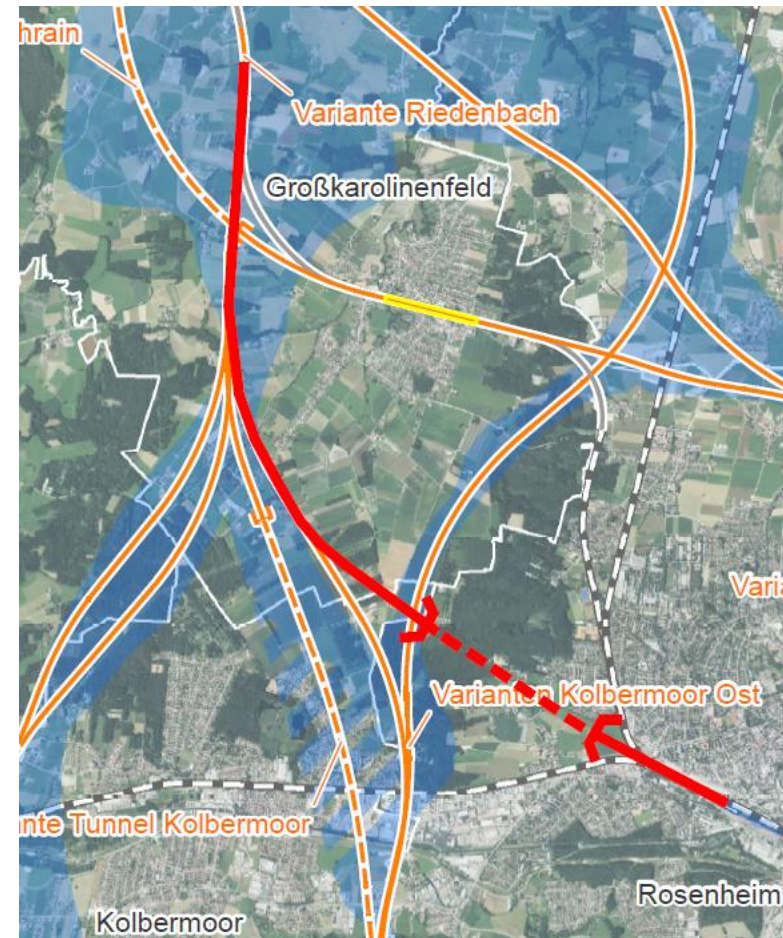
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:
 - von der Variante Taigscheid, Tunnel Sattelberg oder Inn Ost:
 - Umfahrung des Gewerbegebiets am Griesenholz bzw. Thansau, Querung Inn, Verknüpfungsstelle im Bf Rosenheim, westl. Rosenheim Anschluss an Variante Kolbermoor Ost bei Moorkultur



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

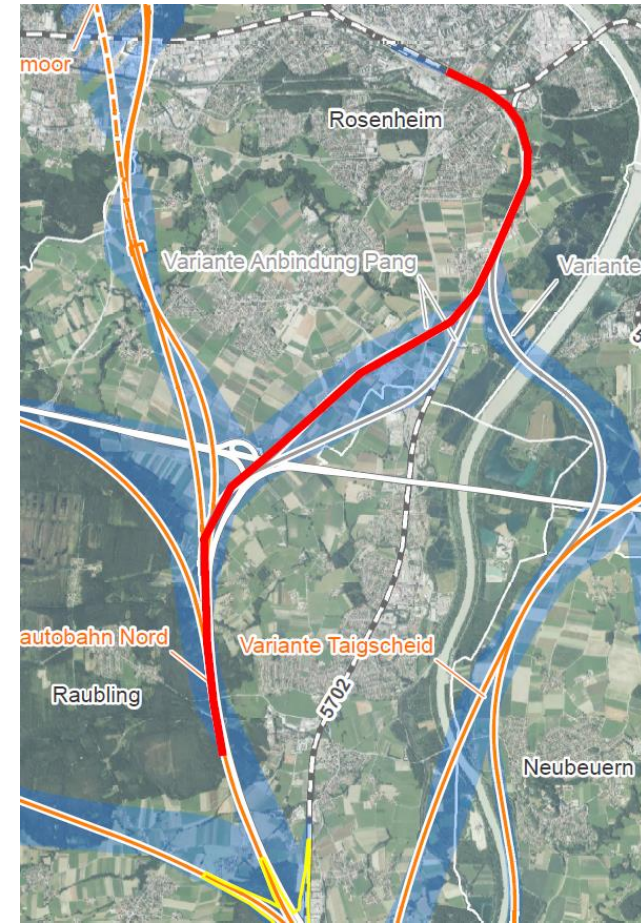
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:
 - Trassenführung nordwestlich von Rosenheim:
 - Bf Rosenheim bis Trasse Kolbermoor Ost, mit Tunnel unter Keferwald



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

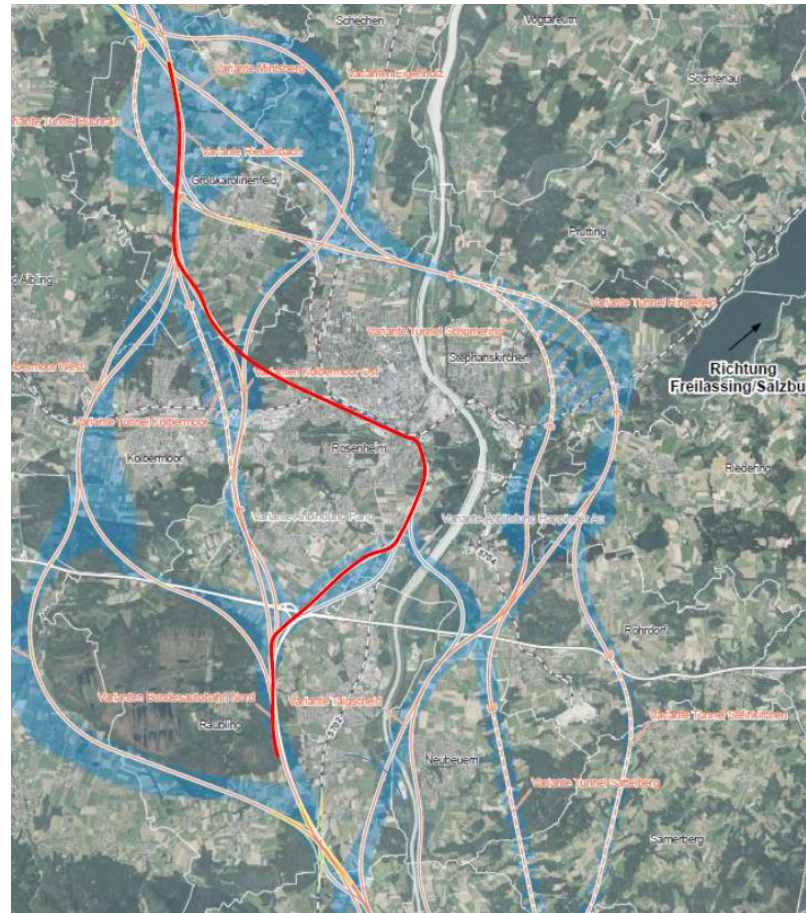
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:
 - Trassenführung südöstlich von Rosenheim:
Führung entlang der A93,
ab Dreieck Inntal Verbindung zur
Bestandsstrecke bei Happing,
4-gleisiger Ausbau der bestehenden
Bahnlinie von Happing bis Bf Rosenheim



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

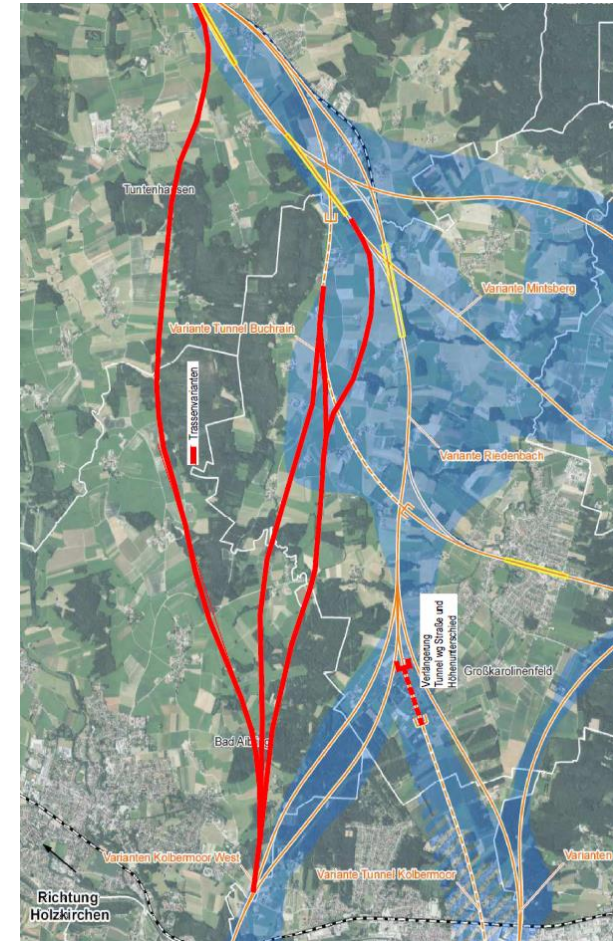
- Trassenvorschläge durch Rosenheim:



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

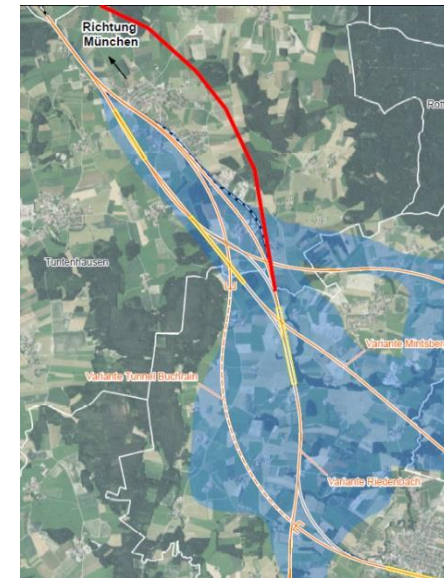
- Trassenvorschläge westlich von Großkarolinenfeld
 - ab Variante Kolbermoor West, westl. Umfahrung Seefilze, Einfädelung nördl. von Ostermünchen
 - ab Variante Kolbermoor West, westl. Umfahrung Harthäuser Filze, westl. oder östl. Umfahrung Moos, Einfädelung in Variante Tunnel Buchrain oder in Variante Mintsberg
 - nördl. Verlängerung Tunnel Kolbermoor



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

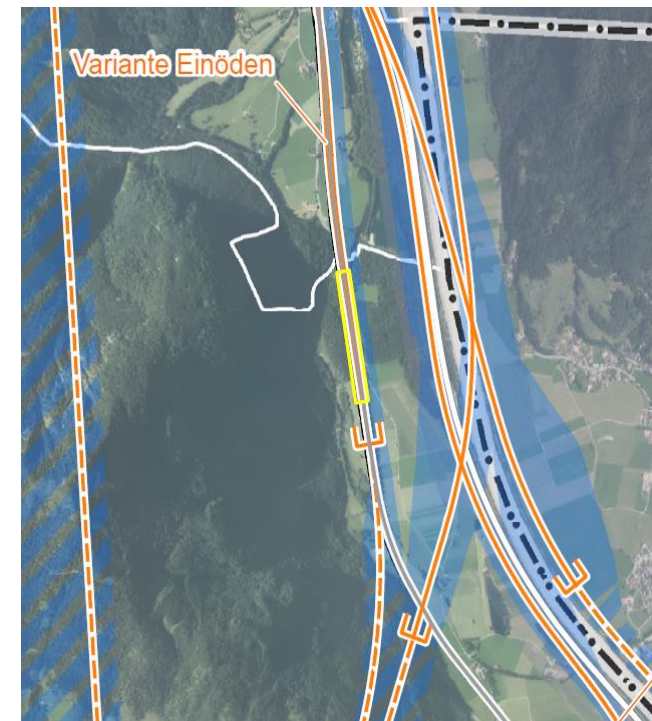
- Trassenvorschläge Umfahrung Ostermünchen:
 - nordöstliche Umfahrung Ostermünchen (Haus – Aßling) in Verlängerung der Variante Riederbach
 - ab Variante Eigenholz nordöstl. Umfahrung Ostermünchen
 - östliche Umgehung der Orte Weiching und Ostermünchen



Grobtrassen-Entwicklung

Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

- Vorschlag zur Verknüpfungsstelle Niederaudorf
 - Bündelung der Verknüpfungsstelle Niederaudorf mit der Autobahn.
Prüfung ob eine vollständige Verknüpfungsstelle möglich wird.



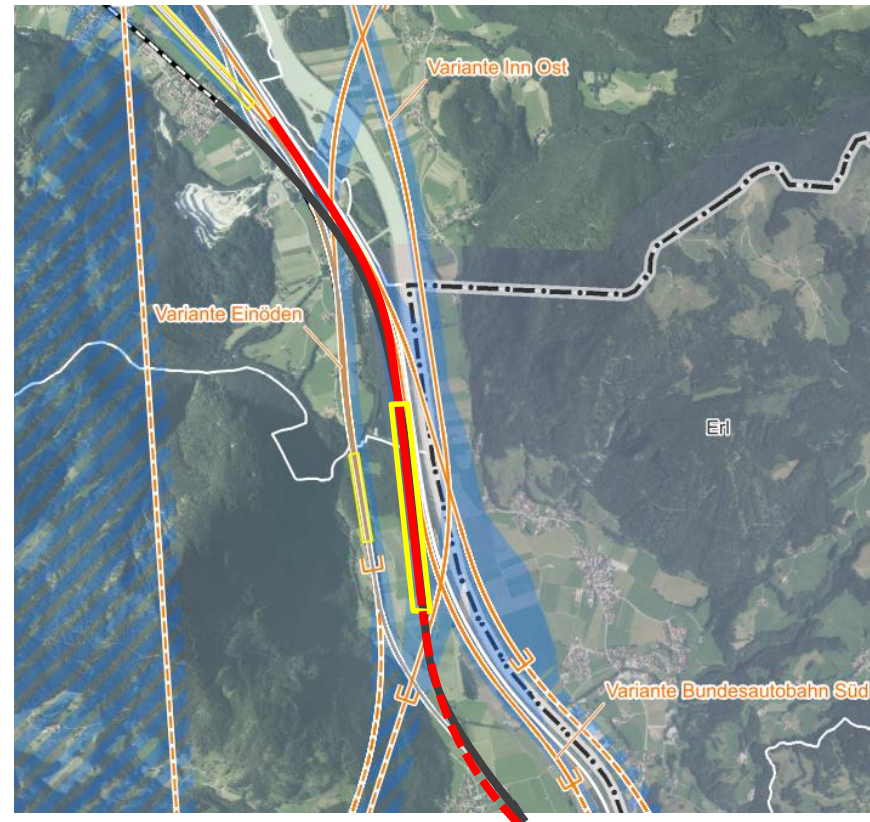
Grobtrassen-Entwicklung

Beispiel: Vorprüfung Grobtrassenvorschlag aus der Region

- Vorschlag zur Verknüpfungsstelle Niederaudorf:

- Trassierungstechnisch bereits vorgeprüft
- Verlegung Bestandsstrecke zu BAB
- Verlängerung Tunnel der „Variante Bundesautobahn Süd“ bis Verknüpfungsstelle

→ „Ganze“ Verknüpfungsstelle trassierungstechnisch möglich



Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- **Abschluss**
 - **Ausblick Zusammenarbeit**
 - Nächste Termine

Ausblick Zusammenarbeit

**Bis Ende 2018:
Diskussion und Vorschläge für neue
Grobtrassen**

- **ForenteilnehmerInnen**
 - Vorschläge/Ideen für mögliche, alternative Grobtrassen
 - Hinweise zu Grobtrassen im Forengebiet (lokales Wissen, kritische Punkte etc.)
- **Planungsteam**
 - Prüfen von Vorschlägen und Rückmeldungen
 - ggf. Aufnahme als Grobtrasse

**Ab 2019:
Diskussion und Reduktion der Grobtrassen;
vertiefende Planung**

- **ForenteilnehmerInnen**
 - Informationen zu fachlicher Analyse, Bewertung und Reduktion der Grobtrassen (Nachvollziehbarkeit)
 - Hinweise zu Trassen im Forengebiet (lokales Wissen, kritische Punkte etc.)
- **Planungsteam**
 - Fachliche Analyse und Reduktion
 - Vertiefende Planung
 - Bewertung nach dem Kriterienkatalog

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der achten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
 - Aktivitäten im Projekt
 - Zusammenfassung Rückmeldungen Infoveranstaltungen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
 - Trassierungsvorgaben und -parameter für NBS
 - Bisher eingegangene Vorschläge & weitere Vorgehensweise
- **Abschluss**
 - Ausblick Zusammenarbeit
 - **Nächste Termine**

Nächste Termine

- **Oktober:** 10. Sitzung am Montag, 22.10.2018 von 13:30 bis 16:00 Uhr
- **November:** 11. Sitzung am Dienstag, 27.11.2018 von 13:30 bis 16:00 Uhr
- **Januar 2019:** 12. Sitzung am Dienstag, 22.01.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr

- Präsentation mit Auswertung aller Infoveranstaltungen wird auf www.brennernordzulauf.eu veröffentlicht
- Ausgabe Grobtrassenkarten mit Raumwiderständen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

BRENNER-NORDZULAUF
ERWEITERTER PLANUNGSRAUM